

HANDBALL IN ÖSTERREICH

€ 2,20,-/SFR 4,- | An einen Haushalt. | Postgebühr bar bezahlt.
Österreichische Post AG / Sponsoring.Post
Verlagspostamt 1050 Wien | GZ 03Z035381 S

AUSGABE
1/2011



Schweden, wir kommen!

WM-Gruppen, Hallen, Spielpläne

Top-Sportler des Jahres

Seiten 22-31

WM 2011 - Special

Seite 12



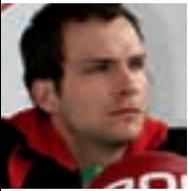
**Ab sofort auch die Hallen zum Kochen bringen.
Mit goldgas und den Österreichischen Handball-Nationalteams.**



Offizieller Hauptsponsor der Österreichischen Handball-Nationalteams.

www.goldgas.at

Liebe Handball-Fans,



wir haben es tatsächlich geschafft: Wir sind zum ersten Mal seit 18 Jahren bei einer Weltmeisterschaft dabei!

Ich selbst kann mich noch an die letzte WM mit österreichischer Beteiligung erinnern: 1993 in Schweden – damals hab ich noch zu Hause mitgefiebert, diesmal haben wir es als Mannschaft selbst in der Hand, österreichische Sportgeschichte zu schreiben. Wieder einmal! Die Heim-Europameisterschaft ist uns allen noch in bester Erinnerung, doch in unseren Köpfen sind bereits unsere Vorrundengegner Island, Norwegen, Ungarn, Brasilien und Japan. Wir wollen das Wintermärchen fortsetzen und beweisen, dass die EM 2010 kein Zufall war: Aufgrund unserer Leistungen in der EM-Qualifikation letzten Herbst mit dem Sieg gegen Island und dem Unentschieden gegen Deutschland haben wir das bereits teilweise

geschafft, aber eine Weltmeisterschaft steht noch mal eine Stufe drüber. Es wird beinhart werden, die Hauptrunde zu erreichen. Es erwarten uns sehr viele schwere Spiele gegen exzellente Gegner, aber mit dem Zusammenhalt in der Mannschaft, unserem Kampfgeist und unseren guten Einzelspielern schaffen wir das. Davon bin ich überzeugt!

Wir freuen uns sehr auf die Weltmeisterschaft in Schweden und auf alles, das in den kommenden Wochen auf uns zukommt. Es wäre schön, wenn ihr uns auch bei diesem Großereignis – ob via TV oder live in Schweden – die Treue haltet und die Daumen drückt. Gemeinsam können wir die Handball-Euphorie, die im Jänner 2010 in unserem Land entfacht wurde, vielleicht noch ein wenig steigern. Was WIR dazu beitragen können, werden wir machen. Versprochen!

Viktor Szilagy
Kapitän Nationalteam Österreich

Liebe Handball-Freunde,



vor einem Jahr waren wir optimistisch und voller Vorfreude, dass die Heim-Europameisterschaft die Erwartungen erfüllen und unser Männer Nationalteam die Fans begeistern kann.

Dass dann die Heim-EM mit vollen Hallen, einer sensationellen Stimmung, super Spielen und vor allem unser Team mit Platz 9 diese Erwartungen weit übertreffen wird, ist bis heute für uns alle ein Wintermärchen.

Jetzt stehen wir wieder vor einem Großereignis: die erste Männer-WM seit 18 Jahren. Ich bin überzeugt davon, dass der Weg nach oben für dieses Team noch lange nicht zu Ende ist: Wir dürfen wieder von der Hauptrunde träumen, von einer Top-Ten-Platzierung, haben dazu in der EM-Qualifikation nach den ersten beiden Spielen so gute Karten wie noch nie, aus

eigener Kraft für eine Europameisterschaft zu qualifizieren und auch der Olympische Traum ist zum ersten Mal keine völlige Utopie mehr.

Österreich dankt es dem Team mit unglaublicher Länderspielatmosphäre z.B. im Sommer in Dornbirn oder im Herbst in Wiener Neustadt, großer Begeisterung für unsere Spieler und der Wahl unter die Top 5 bei den „Mannschaften des Jahres 2010“.

Der Österreichische Handballbund sagt „DANKE“ für all die Unterstützung, die wir speziell seit der Europameisterschaft von Fans, Partnern, Medien und Vereinen bekommen. Unsere Mannschaft wird sich wie gewohnt auf dem Feld bei allen Unterstützern bedanken: mit dem Wintermärchen Teil Zwei – es war einmal in Schweden...

Martin Hausleitner
*Generalsekretär
Österreichischer Handballbund*

In dieser Ausgabe:

Kinder an die Macht	4
Magnus Andersson, Romas Magelinskas	7
Interview Stefan Higatzberger	9
Männer EM 2012	10
Vorschau Olympische Spiele	12
Top Sportler des Jahres	12
Portrait Team Frankreich	14
Weltmeister Statistik	15
WM 2011- Special	22-31
Österreich-Gruppe	22
Gruppen, Hallen, Spielpläne	24
Champions League	33
Damen WM-Qualifikation	34

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Handballbund
Hauslabgasse 24 a, 1050 Wien, www.oehb.at
Redaktion und Text:
Mag. Sabine Blattner, Mag. Georg Heinz, Martin Hausleitner
Layout: Irlacher OG-Werbeagentur, www.irlacher.cc
Bilder: Silvio Ferrari, HagenPRESS, Archiv ÖHB,
Uros Hocevar (EHF)
Erscheinungsweise: 1 x jährlich

Kinder an die Macht

Jeder fängt mal klein an: meistens nicht auf der richtigen Position, mitunter nicht mal in der richtigen Sportart. Unsere WM-Helden über frühe Anfänge und späte Bekenntnisse.



MAX WAGESREITER (Rückraum)

Als Kind wollte ich werden...

...Pizzabäcker. Ich wollte immer die beste Pizza der Welt machen, weil mich das Zubereiten von Pizzateig immer fasziniert hat.

Handball begonnen habe ich...

...mit sieben Jahren. In der Volksschule hab ich zuerst Mattenball gespielt, bin dann durch Freunde zum St.Pöltner Verein gekommen.



PATRICK FÖLSER (Kreisspieler)

Handball begonnen habe ich...

...mit elf Jahren in der Schule. Dann bin ich auf Anraten meiner Lehrerin zu meinem ersten Verein gegangen. Ich habe im Rückraum auf Mitte und Links begonnen und bin dann im Juniorenalter auf die Kreisposition gewechselt.

VIKTOR SZILAGYI (Rückraum)

Als Kind wollte ich werden...

...Fußballer. Wenn ich nicht Handballer geworden wäre, wäre ich heute sicher Fußballtorwart beim HSV. Jeder, der mich beim Fußballspielen im Tor gesehen hat, der sieht das auch so. (-:-)

Handball begonnen habe ich...

...mit sieben Jahren durch meinen Vater. Ich bin parallel auch geschwommen, aber mir war schnell klar, dass es eine Mannschaftssportart sein muss.





WERNER LINT (Kreisspieler)

Als Kind wollte ich werden...

...immer schon Handballer. Ich hab mit Viktor schon in der Volksschule von der Profikarriere geträumt.

Handball begonnen habe ich...

...durch die Familie Szilagyi. Ich bin mit Viktor in die Volksschule gegangen. Als ich acht Jahre alt war, hat mich Viktors Vater beim Rummelplatz angesprochen, seither spiele ich.



BERND FRIEDE (Rückraum)

Handball begonnen habe ich...

...mit acht Jahren. Der Turnlehrer meines Bruders war Handballtrainer, dadurch hab ich begonnen. Ich hab alle Positionen durchgespielt und war sogar ein Jahr im Tor.



ROBERT WEBER (Flügel rechts)

Handball begonnen habe ich...

...mit sieben Jahren bei Hard, ich bin durch Völkerball dazugekommen. Ich hab bis vor vier Jahren auch immer rechten Rückraum gespielt, bin erst dann auf die Rechts Außen Position gewechselt.



RICHARD WÖSS (Flügel rechts)

Als Kind wollte ich werden...

...eigentlich Fußballer, aber meine Mutter hat mich nicht zum Fußball gelassen, weil die Trainer uns dort zu sehr angeschrien hätten.

Handball begonnen habe ich...

...in Wien bei den AON Fivers. Mein Bruder hat mich im Alter von sieben Jahren zum Handballtraining mitgenommen. Ich hab am Anfang auch öfters im Tor gespielt, war aber, glaub ich, nicht so talentiert. Heute könnt ich mir das nicht mehr vorstellen, ich hab Angst vor dem Ball (lacht).





NIKOLA MARINOVIC (Tormann)

Als Kind wollte ich werden...

...Architekt. Ich wollte immer etwas mit Zeichnen oder Design machen.

Handball begonnen habe ich...

...mit zwölf Jahren 1988, einige Schulkollegen haben mich mitgenommen. In einem Schulturnier haben sie einen Tormann gebraucht, da haben sie mich gefragt, weil ich Ersatztormann beim Fußball war. Wir haben 5:3 gewonnen, und ich war wirklich gut im Tor.

CONNY WILCZYNSKI (Flügel links)

Als Kind wollte ich werden...

...Sportreporter, weil mich fasziniert hat, dass man immer zu allen Turnieren und Veranstaltungen reisen kann. Aber ich hab's Gott sei Dank als Sportler geschafft.

Handball begonnen habe ich...

...weil mir die B-WM in Österreich 1992 so gefallen hat, da durfte ich sogar mit den Stars mitfeiern. Danach hab ich beschlossen, einfach mal zu Westwien zu gehen.



MARTIN ABADIR (Rückraum)

Als Kind wollte ich werden...

...Tierarzt. Ich hatte als Kind einen Hamster, hab heute zwei Katzen, bin nach wie vor sehr tierlieb.

Handball begonnen habe ich...

...1992. WAT Fünfhaus hat bei uns in der Schule statt Turnunterricht ein Handballtraining veranstaltet. Ich war damals etwas bummeliger, habe Bewegungstherapie gebraucht und habe begonnen Handball zu spielen. Mir hat's immer mehr am linken Aufbau gefallen, bis man mir gesagt hat, als Linkshänder muss man eigentlich am rechten Aufbau spielen.





Magnus Andersson, entspannt...

piazweiten mit 28:23 aus der Halle. Der gelernte Immobilienmakler, der u.a. in Deutschland, Schweden und Norwegen gespielt und als Trainer zuletzt beim FCK Handbold in Kopenhagen fungiert hat, nimmt's zufrieden zur Kenntnis: „Ich bin ein bisschen überrascht, wie super die Mannschaft gekämpft und die Deckung funktioniert hat. Aber wir müssen noch viel lernen.“ Sagt's und gibt im nächsten Training wieder Gas, wenn auch leise.

Er ist ein skandinavischer Typ, sehr ruhig, geht trotzdem in Einzelgesprächen auf jeden ein, ist auch dafür, dass es im Training ab und zu mal Spaß gibt, aber jeder merkt sofort, wenn die Ernsthaftigkeit zurückkommt. Es ist ein sehr konzentriertes Arbeiten, eine sehr professionelle und genaue Vorbereitung auf's Spiel. Ich denke, dass wir mit ihm noch viel Freude haben werden.

Patrick Fölser

Alter Schwede!

Wenn ein zweifacher Welt- und vierfacher Europameister Teamchef in Österreich wird, ist das erstens ein Kompliment für unsere Mannschaft, zweitens der Beginn einer großen Zukunft und drittens das Beste, das uns passieren konnte.

Magnus ANDERSSON ist ein ruhiger Zeitgenosse: Wenn's beim Training in der Halle leise wird und selbst die nimmermüden Springinkerl im Team ruhig stehen bleiben und lauschen, ist klar, der Chefcoach hat das Wort. Richard Wöss: „Er ist ein ganz ruhiger Trainer, der aber auch auf den Punkt kommt, wenn er was sagen will.“ Von Szilagyi bis Weber – alle hängen an den Lippen des Schweden, der im August 2010 das Traineramt im österreichischen Männer-Nationalteam von Dagur Sigurdsson übernommen hat. Keine leichte Aufgabe, denn der Isländer hat in der Medienlandschaft und den Köpfen der Fans große Fußstapfen hinterlassen: Platz 9 bei der EM, das neue Selbstvertrauen und die erste WM-Qualifikation seit 18 Jahren muss man erstmal toppen. Das hat Andersson. Und wie.

Fünf Sekunden haben Magnus Andersson in seinem allerersten Pflichtspiel mit Österreich vom absoluten Triumph getrennt: Ein Sieg in Deutschland wär die Sensation schlechthin gewesen, am Ende gab's ein Unentschieden, mit dem der Trainer sich auch heute – zweieinhalb Monate später – immer noch nicht so recht anfreun-

den kann: „Das ist immer noch ein verlorener Punkt, aber da waren wir am Ende noch zu unkonzentriert.“ Magnus Andersson will gewinnen, wenn geht, immer und in jedem Spiel. Er ist es gewohnt, als Sieger vom Platz zu gehen: Als Spieler war er einer der erfolgreichsten Handballer der Welt, zählte in den 90er-Jahren zu den legendären Bengan-Boys, der schwedischen Nationalmannschaft, die mit Trainer Bengt Johansson international fast alles gewonnen hat, was man gewinnen kann: drei Mal Olympiasilber 1992 in Barcelona, 1996 in Atlanta und 2000 in Sydney, 1994, 1998, 2000 und 2002 vier Mal EM-Gold und 1990 und 1999 zwei Mal WM-Gold. Kapitän Viktor Szilagyi: „Er ist einfach eine Bereicherung. Wir werden noch sehr, sehr viel von ihm lernen. Die Erfahrung, die er als Spieler hat, bringt uns sehr viel: Er war bei so vielen Großereignissen dabei, er kann uns genau sagen, was auf uns zukommen wird, weil die Weltmeisterschaft Neuland für uns ist. Die Mannschaft merkt, dass er ganz genau weiß, wovon er spricht und hat höchsten Respekt vor ihm.“

Und die Mannschaft setzt alles um. In der Pause beim EM-Qualifikationsspiel gegen Island in Wiener Neustadt spricht der Schwede Klartext: „Ich habe noch nie gegen Island verloren. Ich habe nicht vor, das heute zu ändern.“ Gesagt. Getan. Österreich schießt den Olym-

Magnus Andersson ist kein Trainer, der sich als Chef der Truppe sieht, sondern als Mitglied der Mannschaft. Robert Weber: „Ich sitz auch ab und zu beim Essen mit ihm am Tisch, man kann sich super mit ihm unterhalten, er interessiert sich auch für die Spieler,



DUO INFERNALE

MAGNUS ANDERSSON Teamchef

verheiratet, zwei Kinder, geboren am 17. Mai 1966, als Spieler: GWD Minden, TuS Schutterwald, Halmstad, Stavanger, Saab, HSG Nordhorn, als Trainer: HK Drott Halmstad, FCK Handbold

ROMAS MAGELINSKAS Co-Trainer

verheiratet, zwei Kinder, geboren am 10. April 1968, als Trainer: AON Fivers, Junioren-Nationaltrainer (Jg. 1984, 1988)

Romas kennt die österreichischen Spieler sehr gut, einige davon schon seit ihrer Jugend und hat als Fivers Trainer viel Erfahrung als Coach in der österreichischen Liga gesammelt. Es war mir wichtig, einen Co-Trainer an der Seite zu haben, der mir nicht nur menschlich sympathisch ist, sondern mir auch helfen kann, die Spieler noch besser kennenzulernen und mehr über die Liga zu lernen. Es hat sich gezeigt, dass Romas aufgrund seiner Erfahrung genau der Richtige ist.

Magnus Andersson



...und nachdenklich



dafür, was man in der Freizeit macht. Das find ich sehr sympathisch. Trainer, mit denen ich nur in der Halle zu tun hab, liegen mir nicht so.“ Mit Romas Magelinskas, der mit dem Junioren-Nationalteam 2004 (Jg. 1984: Weber, Wöss, Djukic) mit Platz 7 für den größten ÖHB-Erfolg bei einer Junioren-EM gesorgt hat, bildet er ein harmonisches Duo: Man ist sich bei Aufstellungen oder Stärken/Schwächen der Spieler nicht immer einig, findet aber immer einen optimalen Konsens.

Zwei Dinge hat Magnus Andersson immer dabei, ohne die er sein Zimmer im Trainingscamp nicht verlässt: seinen Handballblock (von denen er hunderte zu Hause in Halmstad hat) und seinen Kugelschreiber. In jeder freien Minute werden mit Co-Trainer Romas Magelinskas neue Deckungsvarianten und Aufstellungen auf's Papier gekritzelt, wird an der Taktik für das nächste Spiel oder an der Zusammensetzung des nächsten Kaders getüftelt. Jedes einzelne Blatt ist voll mit Namen, Pfeilen, Sternchen und Kreisen. Wer spielt im Rückraum? Kann dieser Spieler dann auch auf der Außenposition spielen? Das sind Fragen, die Magnus Andersson beschäftigen: Der 44-jährige Schwede denkt und

lebt Handball – den ganzen Tag. Er beschäftigt sich nicht mit Dingen wie Bettruhe, Essens- oder Ruhezeiten, viel lieber bespricht er mit seinen Regisseuren wie Viktor Szilagyi oder Damir Djukic die beste Taktik. Conny Wilczynski: „Er ist ein sehr angenehmer Trainer. Man sieht in jeder seiner taktischen Anweisungen, dass er ein Weltklassemann war. Er ist ein typischer Skandinavier, setzt viel auf Eigenverantwortung, das kommt bei uns in der Mannschaft sehr gut an.“

Linköping ist seine Geburtsstadt und unser Vorrundenort. Magnus Andersson verspricht, dass uns die schwedischen Fans adoptieren werden. Ein nicht zu unterschätzender Faktor, bei einer WM in Schweden einen Schweden als Trainer zu haben – vor allem, wenn man in einer Gruppe mit Island oder Norwegen spielt. Magnus Andersson: „Ich denke, dass ich der Mannschaft auch noch etwas dazulernen kann, ein wenig von meiner Handballphilosophie. Ich freue mich schon jetzt darauf, mit Österreich in meine Heimatstadt Linköping im Jänner zurückzukehren. Wir haben Großes vor, reisen mit viel Selbstvertrauen im Gepäck nach Schweden.“ Und mit jeder Menge Handballblocks. ©

Es war einmal vor 18 Jahren...

Er ist der kleinste gemeinsame Nenner der WM 1993 und der WM 2011 im österreichischen Team: Stefan Higatzberger

Er kämpfte vor 18 Jahren als Spieler für Österreich, heute sorgt er als Teammanager für die Rundumbetreuung der Mannschaft. Ein Interview über gebrochene Knochen, vergebene Chancen und hohe Erwartungen.

Welche emotionale Erinnerung hast du an die Weltmeisterschaft in Schweden 1993?

Higatzberger: „Teilweise gute, weil wir uns durch Silber bei der B-WM 1992 in einer unglaublichen Euphorie für die WM in Schweden qualifiziert haben. Teilweise aber auch schlechte, weil ich mir gleich im zweiten Spiel gegen die Tschechoslowakei die Nase gebrochen hab. Da war an ein Weiterspielen nicht zu denken, also konnt ich nur mehr von außen mitfiebern. Zudem hat uns nur ein einziges Tor im letzten Spiel gegen Ägypten für den Aufstieg in die Hauptrunde gefehlt.“

Was ist an der heutigen Mannschaft anders als an der damaligen?

Higatzberger: „Alles. Wir hatten damals keinen einzigen Legionär, aus dem heutigen Nationalteam spielt fast die gesamte erste Sie-

ben im Ausland, zu einem großen Teil in der ersten deutschen Bundesliga, der sicherlich stärksten Liga der Welt. Szilagyi, Weber, Wilczynski und Co. spielen Woche für Woche auf einem viel höheren Niveau als wir es damals in der heimischen Liga konnten. Zudem spielen sie in vielen verschiedenen Vereinen, das ist sicher für die Vielfalt im Team auch ein Vorteil. In unserer Mannschaft damals kamen die meisten von Westwien oder Linz.“

Wer von der damaligen Mannschaft hat heute noch beruflich mit HB zu tun?

Higatzberger: „Ewald Humenberger ist Präsident des Oberösterreichischen Handballverbandes, Michi Gangel hat bis vor kurzem bei den AON Fivers gespielt, dazu spielen Werner Möstl oder mein Bruder Wolfgang noch ab und zu bei Union Westwien. Aber emotional sind alle mit dem Handball noch verbunden: Bei den Spielen des Nationalteams sind sie alle mittlerweile als Fans mit dabei.“



Was traut Du unserer Mannschaft zu?

Higatzberger: „Wirklich alles. Das Team ist hochmotiviert und nach den super Spielen in der EM-Qualifikation voller Selbstvertrauen, sodass man ihnen sehr viel zutrauen kann. Wir alle wollen in die Hauptrunde, das ist unser Ziel und das werden wir auch schaffen. Ein Top Ten Platz ist bei der hohen Qualität dieser Mannschaft und aufgrund des enormen Zusammenhalts und des hervorragenden Klimas im Team in jedem Fall drin. Wenn nicht sogar mehr...!“

Ergebnisse 1993:

Vorrunde

AUT vs. Spanien	15:22
AUT vs. Tschechoslowakei	20:22
AUT vs. Ägypten	26:23

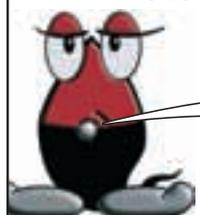
Presidents Cup

AUT vs. USA	31:19
AUT vs. S-Korea	29:32
AUT vs. NOR	23:23

boden & bandenwerbung

*rosenfeldstraße 15 ideen
3430 staasdorf/tulln*

T: 02272 63811



www.dieWerbe gestalten.at





EM 2012 in Sicht



Die Heim-EM 2010 ist noch in unseren Köpfen und schon können wir über die nächste Europameisterschaft 2012 nachdenken: Dank der sensationellen Performance könnte unser Team im März 2011 bereits alles klar machen.

Noch steht die Weltmeisterschaft 2011 in Schweden vor der Tür. Ab Ende Jänner jedoch gilt die volle Aufmerksamkeit der bevorstehenden EM-Qualifikation: Mit Top-Leistungen bei zwei Qualifikationsspielen gegen Lettland und ein wenig Glück könnte Österreich die Sensation schaffen und bereits im März alles klar machen und sich zum zweiten Mal in der Geschichte des österreichischen Handballs für eine EHF Europameisterschaft qualifizieren.

Notwendig dafür: zwei Siege gegen Lettland auswärts am 9. März und dann zu Hause in Schwechat am Samstag, den 11. März 2011. Falls Deutschland zeitgleich beide Spiele gewinnt, wären Österreich und Deutschland bereits vor den

letzten beiden Runden im Juni fix in Serbien 2012 dabei. Sollte Island beide Spiele gewinnen, würde Österreich im Fall von zwei Siegen gegen Lettland bereits ein Punkt

Wenn das Publikum wie beim Island-Spiel so lautstark hinter uns steht und wir unsere Leistung abrufen können, darf Lettland kein Stolperstein auf dem Weg nach Serbien 2012 sein.

Kapitän Viktor Szilagy

aus den letzten beiden Spielen gegen Deutschland zu Hause (8.6., Innsbruck) und Island auswärts (11.6.) genügen.

Viele Rechenspiele, die Teamchef Magnus Andersson nur am Rande beschäftigen: „Für mich ist nur klar, dass wir zwei Mal gegen Lettland gewinnen müssen, dann steht die Tür für uns weit offen. Das wäre natürlich super, wenn so früh alles klar wäre, denn dann hätte ich sehr viel Zeit, ohne Qualidruck mit der Mannschaft bis zur EM 2012 intensiv zu arbeiten. Aber erst müssen wir Lettland besiegen: Die Letten waren gegen Island sehr stark, das ist keine leichte Aufgabe.“

Wie bereits im Oktober 2010 gegen Island in Wiener Neustadt wird die neue Multifunktionshalle in Schwechat bei Wien, das Multiversum, einem Hexenkessel gleichen: Bis zu 3.000 Zuschauer werden das Team rund um Kapitän Viktor Szilagy anfeuern. Tickets sind bereits erhältlich, alle Informationen dazu gibt's auf www.oehb.at. ©

EM-QUALIFIKATION

ÖSTERREICH vs. LETTLAND

Samstag, 12. März 2011

Schwechat / Multiversum

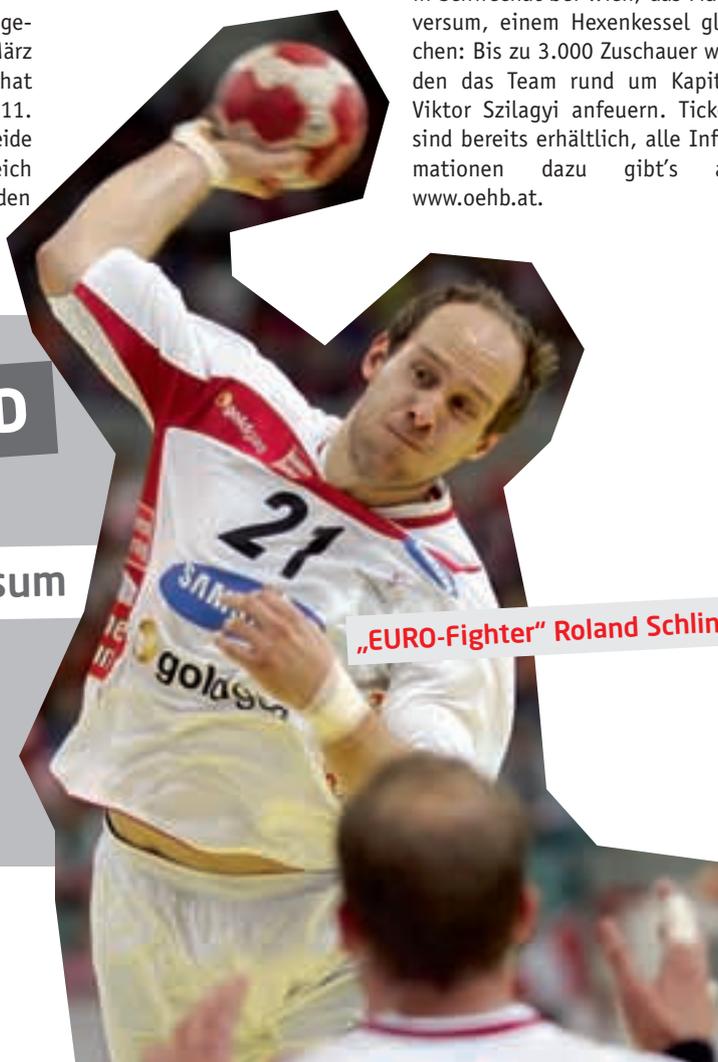
Beginn:
20:20 Uhr
(live auf ORF Sport+)

Tickets:
www.ticketonline.at

Infos:
www.oehb.at

Halle:
www.multiversum-sw.at

„EURO-Fighter“ Roland Schlinger



www.
spodo
.at
Ihr Sportversand

REHBAND 



DER Handball Shop
in Österreich!
(Wir freuen uns auf Sie!)



Sport Dorninger, Bürgle 3c, 6850 Dornbirn, +43 5572 24939, office@spodo.at

Rehband - Dip'n'Grip - Trimona - Leukotape - Kinesiotape
Hummel - Kempa - Erima - Adidas - Jako - Puma - Asics



MeineT raumschlagzeile: Österreichs Handball Männer Nationalteam qualifiziert sich sensationell für die Olympischen Sommerspiele 2012!

Damir Djukic, Nationalteamspieler

Im Zeichen der Ringe

LONDON 2012

Olympiaturnier:

28. Juli bis 12. August 2012

Location:

Handball Arena (7.000, Vorrunde), Basketballarena (12.000, Semifinale, Finale)

Teilnehmer:

je 12 Nationen Männer/ Frauenturnier

Bereits qualifiziert:

Großbritannien (Gastgeber), weiters: Weltmeister 2011, Europameister 2012, Asienmeister, Afrikameister, Panamerikameister
Die übrigen sechs Plätze werden in je drei Quali-Turnieren (Frauen Mai 2012, Männer April 2012) vergeben.

Noch sind die Olympischen Sommerspiele in London 2012 weit weg. Mit einer Top-Platzierung bei der WM 2011 könnten sie verdächtig nahe rücken, denn unsere olympischen Hoffnungen sind keine Utopie mehr.

Generell sind für europäische Teams neben Gastgeber Großbritannien und dem Europameister 2012 noch sechs Olympia-Plätze frei – diese werden in drei Olympia-Qualifikationsturnieren (Frauen Mai 2012, Männer April 2012) ermittelt: Aus diesen Turnieren qualifizieren sich die jeweils ersten beiden für London 2012. Doch wie kommt man zu diesen Turnieren?

Möglichkeit 1. Die Weltmeisterschaft 2011: Die WM-Plätze zwei bis sieben qualifizieren sich für die drei Olympia-Qualifikationsturniere. Die WM-Halbfinalisten haben zudem die Möglichkeit, als Austragungsländer der Olympia-Qualifikationsturniere zu fungieren. Der Weltmeister 2011 ist fix bei den Olympischen Spielen 2012 dabei.

Möglichkeit 2. Die Europameisterschaft 2012: die EM-Plätze zwei bis sieben sind bei den Quali-Turnieren dabei. Der Europameister 2012 ist direkt qualifiziert.

Möglichkeit 3. Zusatzplätze für europäische Nationen: Sollte Europa der bestplatzierte Kontinent

bei der WM 2011 werden (höchstwahrscheinlich), geht ein weiterer Startplatz für die Qualifikationsturniere an ein europäisches Land. Dann würde auch ein achter Platz bei der EM 2012 reichen. Sollten die Platzierungen eins bis sieben bei der WM 2011 und der EM 2012 an dieselben Nationen gehen, wäre auch der EM-Neunte bei den Olympia-Qualifikationsturnieren dabei. Sollte der Weltmeister 2011 gleich dem Europameister 2012 sein, wäre automatisch der EM-2012-Finalgegner qualifiziert. Dann könnte sogar ein 10-ter Platz bei der EM 2012 reichen, um sich für die Qualifikationsturniere zu qualifizieren. ©

Top 10 Sportler des Jahres – VIKTOR SZILAGYI

Kapitän Viktor Szilagy, der als einziger Handballer weltweit alle Europacup-Titel (zwei Mal EHF Cup 2005 und 2009, ein Mal EHF Champions League 2007 und ein Mal den EHF Cup Winners Cup 2010) geholt hat, wird bei der Wahl zum „Sportler des Jahres“ unter die Top 10 gewählt. Szilagy: „Eine Ehre und ein Auftrag, nächstes Jahr noch weiter vorne zu landen.“



Top 5 Mannschaft des Jahres

NATIONALTEAM MÄNNER

Das Männer Nationalteam wird 2010 von Österreichs Sportjournalisten bei der Wahl zur „Mannschaft des Jahres“ unter die Top 5 gewählt. Der Sieg geht an das Olympia-Gold-Team der Nordischen Kombinierer. Conny Wilczynski: „Es ist eine Ehre für uns, dass wir als einziges Team, das nicht aus einer Schnee- oder Eissportart stammt, unter die Top 5 gewählt worden sind.“

Top...

Special Olympics Sportler des Jahres

THOMAS PRAXMARER

In der Kategorie Special Olympics siegt Thomas Praxmarer. Der Vorarlberger zählt seit Jahren nicht nur zu den stärksten alpinen Skiläufern und gewinnt zahlreiche nationale und internationale Medaillen (Gold und Silber bei den Special Olympics 2010), sondern ist auch ein wichtiges Mitglied des Handball Nationalteams mit mentaler Behinderung, dessen Stützpunkt in Dornbirn liegt.



Partner



 Jetzt gehören Ihre Sorgen uns!

Mit den innovativen Produkten der Wiener Städtischen fühlen Sie sich sicher. Und das seit mehr als 180 Jahren. Nähere Infos unter 050 350 350 oder auf www.wienerstaedtische.at

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

La Grande Nation

Feiern können sie – das wissen Besucher des legendären U4 in Wien spätestens seit dem Finaltag der Europameisterschaft 2010.

Ob das Lokal für die erfolgreiche Titelverteidigung in Malmö am 30. Jänner 2011 auch bereits gebucht ist, bezweifeln wir dennoch: Denn flotte Sprüche und große Töne spuckt die Grande Nation nur selten. Man beschränkt sich unter Claude Onesta lieber auf das Wesentliche: das handballerische Können, und davon hat das Team rund um den vielleicht besten Torhüter der Welt, Thierry Omeyer, mehr als alle anderen Nationen: wie bei Nikola Karabatic, Welthandballer 2007, dem wahrscheinlich besten Rückraum-Mitte-Spieler der Welt, oder den Flügelspielern Luc Abalo und Michael Guigou, den Brüdern Bertrand und Guillaume Gille von HSV Hamburg, dem Verteidiger Didier Dinar oder dem zum THW Kiel gewechselten Kapitän Jerome Fernandez. Einzig der Einsatz von Daniele Narcisse bei der Weltmeisterschaft ist frag-

Wer in 18 Monaten der Konkurrenz alle verfügbaren Goldmedaillen bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaft wegschnappt, hat das Attribut magnifique mehr als verdient. Wer Frankreich 2011 schlagen kann? Eigentlich nur sie selbst.

lich: Der Kiel-Spieler, der seinem Spitznamen „Air France“ in jedem Match alle Ehre macht, hat sich im August 2010 das Kreuzband im linken Knie gerissen.

Seit 1993 hat Frankreich bei Männern Weltmeisterschaften acht Mal das Halbfinale erreicht, sieben Medaillen gewonnen, drei davon in Gold. Claude Onesta ist seit 2001 Nationaltrainer, nachdem er die

Nachfolge des legendären Daniel Constantini angetreten hat. Mit Onesta als Trainer gewinnt das französische Team die Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in Peking 2008, den WM-Titel 2009 in Kroatien, zwei Mal WM-Bronze, erstmals den EM-Titel 2006, EM-Bronze 2008 und EM-Gold 2010 in Österreich.

Bleibt immer noch die Frage: Wer soll Frankreich schlagen? Vielleicht hat gar Österreich in der Hauptrunde die Möglichkeit, darauf eine Antwort zu geben... ☺

Triple für Les Bleus

1992	Olympische Spiele	BRONZE
1993	Weltmeisterschaft	SILBER
1995	Weltmeisterschaft	GOLD
1997	Weltmeisterschaft	BRONZE
2001	Weltmeisterschaft	GOLD
2003	Weltmeisterschaft	BRONZE
2005	Weltmeisterschaft	BRONZE
2006	Europameisterschaft	GOLD
2008	Europameisterschaft	BRONZE
2008	Olympische Spiele	GOLD
2009	Weltmeisterschaft	GOLD
2010	Europameisterschaft	GOLD



Bisherige Weltmeister

1938 | GER

1. GER
2. AUT
3. SWE
4. DEN

1954 | SWE

1. SWE
2. GER
3. TCH
4. SUI
5. DEN
6. FRA

1958 | GDR

1. SWE
2. TCH
3. GER
4. DEN
5. POL
6. NOR
7. HUN
8. YUG

1961 | GER

1. ROM
2. TCH
3. SWE
4. GER
5. DEN
6. ISL
7. NOR
8. FRA

1964 | TCH

1. ROM
2. SWE
3. TCH
4. FRG
5. URS
6. YUG
7. DEN
8. HUN

1967 | SWE

1. TCH
2. DEN
3. ROM
4. URS
5. SWE
6. FRG
7. YUG
8. HUN

1970 | FRA

1. ROM
2. GDR
3. YUG
4. DEN
5. FRG
6. SWE
7. TCH
8. HUN
9. URS
10. JPN
11. ISL
12. FRA

1974 | GDR

1. ROM
2. GDR
3. YUG
4. POL
5. URS
6. TCH
7. HUN
8. DEN
9. FRG
10. SWE
11. BUL
12. JPN

1978 | DEN

1. FRG
2. URS
3. GDR
4. DEN
5. YUG
6. POL
7. ROM
8. SWE
9. HUN
10. ESP
11. TCH
12. JPN

1982 | FRG

1. URS
2. YUG
3. POL
4. DEN
5. ROM
6. GDR
7. FRG
8. ESP
9. HUN
10. TCH
11. SWE
12. SUI
13. CUB
14. JPN
15. KUW
16. ALG

1986 | SUI

1. YUG
2. HUN
3. GDR
4. SWE
5. ESP
6. ISL
7. FRG
8. DEN
9. ROM
10. URS
11. SUI
12. KOR
13. TCH
14. POL
15. CUB
16. ALG

1990 | TCH

1. SWE
2. URS
3. ROM
4. YUG
5. ESP
6. HUN
7. TCH
8. GDR
9. FRA
10. ISL
11. POL
12. KOR
13. SUI
14. CUB
15. JPN
16. ALG

1993 | SWE

1. RUS
2. FRA
3. SWE
4. SUI
5. ESP
6. GER
7. UCS
8. ISL
9. DEN
10. ROM
11. HUN
12. EGY
13. NOR
14. AUT
15. KOR
16. USA

1995 | ISL

1. FRA
2. CRO
3. SWE
4. GER
5. RUS
6. EGY
7. SUI
8. CZE
9. BLR
10. ROM
11. ESP
12. KOR
13. CUB
14. ISL
15. TUN
16. ALG
17. HUN
18. SLO
19. DEN
20. KUW
21. USA
22. MAR
23. JPN
24. BRA

1997 | JPN

1. RUS
2. SWE
3. FRA
4. HUN
5. ISL
6. EGY
7. ESP
8. KOR
9. YUG
10. LTU
11. CZE
12. NOR
13. CRO
14. CUB
15. JPN
16. TUN
17. ALG
18. ITA
19. POR
20. CHN
21. KSA
22. ARG
23. MAR
24. BRA

1999 | EGY

1. SWE
2. RUS
3. YUG
4. ESP
5. GER
6. FRA
7. EGY
8. CUB
9. DEN
10. CRO
11. HUN
12. TUN
13. NOR
14. KOR
15. ALG
16. BRA
17. MAR
18. MKD
19. KUW
20. CHN
21. ARG
22. KSA
23. NGR
24. AUS

2001 | FRA

1. FRA
2. SWE
3. YUG
4. EGY
5. ESP
6. RUS
7. UKR
8. GER
9. CRO
10. TUN
11. ISL
12. KOR
13. ALG
14. NOR
15. ARG
16. POR
17. SLO
18. CZE
19. BRA
20. GRL
21. KSA
22. MAR
23. KUW
24. USA

2003 | POR

1. CRO
2. GER
3. FRA
4. ESP
5. RUS
6. HUN
7. ISL
8. YUG
9. DEN
10. POL
11. SLO
12. POR
13. SWE
14. TUN
15. EGY
16. QAT
17. ARG
18. ALG
19. KSA
20. KUW
21. AUS
22. BRA
23. MAR
24. GRL

2007 | GER

1. GER
2. POL
3. DEN
4. FRA
5. CRO
6. RUS
7. ESP
8. ISL
9. HUN
10. SLO
11. TUN
12. CZE
13. NOR
14. UKR
15. KOR
16. ARG
17. EGY
18. KUW
19. BRA
20. MAR
21. ANG
22. GRL
23. QAT
24. AUS

2005 | TUN

1. ESP
2. CRO
3. FRA
4. TUN
5. SCG
6. GRE
7. NOR
8. RUS
9. GER
10. CZE
11. SWE
12. SLO
13. DEN
14. EGY
15. ISL
16. JPN
17. ALG
18. ARG
19. BRA
20. ANG
21. QAT
22. KUW
23. CAN
24. AUS

2009 | CRO

1. FRA
2. CRO
3. POL
4. DEN
5. GER
6. HUN
7. SWE
8. SRB
9. NOR
10. SVK
11. MKD
12. KOR
13. ESP
14. EGY
15. ROU
16. RUS
17. TUN
18. ARG
19. ALG
20. CUB
21. BRA
22. KUW
23. KSA
24. AUS



SPIELPLAN Playing Schedule

GRUPPE A

Frankreich (FRA)	
Spanien (ESP)	
Deutschland (GER)	
Tunesien (TUN)	
Ägypten (EGY)	
Bahrain (BHR)	

GRUPPE B

Norwegen (NOR)	
Island (ISL)	
Ungarn (HUN)	
Brasilien (BRA)	
Österreich (AUT)	
Japan (JPN)	

GRUPPE C

Algerien (ALG)	
Australien (AUS)	
Kroatien (CRO)	
Dänemark (DEN)	
Rumänien (ROM)	
Serbien (SRB)	

GRUPPE D

Argentinien (ARG)	
Chile (CHI)	
Südkorea (KOR)	
Polen (POL)	
Slowakei (SVK)	
Schweden (SWE)	

A

14.01.2011

18:00	FRA vs. TUN	:
18:15	GER vs. EGY	:
20:15	ESP vs. BHR	:

16.01.2011

16:15	BHR vs. GER	:
17:30	TUN vs. ESP	:
18:45	EGY vs. FRA	:

17.01.2011

18:30	ESP vs. GER	:
20:30	FRA vs. BHR	:
20:45	TUN vs. EGY	:

19.01.2011

18:00	BHR vs. TUN	:
18:15	GER vs. FRA	:
20:30	ESP vs. EGY	:

20.01.2011

18:00	EGY vs. BHR	:
18:30	GER vs. TUN	:
20:45	FRA vs. ESP	:

B

14.01.2011

17:00	ISL vs. HUN	:
19:10	NOR vs. JPN	:
21:30	AUT vs. BRA	:

15.01.2011

16:30	HUN vs. NOR	:
18:45	JPN vs. AUT	:
21:00	BRA vs. ISL	:

17.01.2011

17:00	HUN vs. BRA	:
19:10	NOR vs. AUT	:
21:30	ISL vs. JPN	:

18.01.2011

17:00	JPN vs. HUN	:
19:10	NOR vs. BRA	:
21:30	AUT vs. ISL	:

20.01.2011

17:00	BRA vs. JPN	:
19:10	ISL vs. NOR	:
21:30	AUT vs. HUN	:

VORRUNDE - GRUPPENSPIELE

C

14.01.2011

18:00	CRO vs. ROM	:
20:15	DEN vs. AUS	:
20:45	SRB vs. ALG	:

16.01.2011

18:00	AUS vs. SRB	:
20:00	ALG vs. CRO	:
20:15	ROM vs. DEN	:

17.01.2011

18:00	CRO vs. AUS	:
18:00	ROM vs. ALG	:
20:15	DEN vs. SRB	:

19.01.2011

18:00	SRB vs. CRO	:
20:15	DEN vs. ALG	:
20:30	AUS vs. ROM	:

20.01.2011

18:00	ALG vs. AUS	:
20:15	CRO vs. DEN	:
20:30	SRB vs. ROM	:

D

13.01.2011

20:15	SWE vs. CHI	:
-------	-------------	---

14.01.2011

18:15	KOR vs. ARG	:
20:15	POL vs. SVK	:

15.01.2011

16:15	CHI vs. KOR	:
18:15	SVK vs. SWE	:
20:15	ARG vs. POL	:

17.01.2011

16:15	SVK vs. ARG	:
18:15	POL vs. CHI	:
20:15	SWE vs. KOR	:

18.01.2011

16:15	CHI vs. SVK	:
18:15	KOR vs. POL	:
20:15	SWE vs. ARG	:

20.01.2011

16:15	KOR vs. SVK	:
18:15	ARG vs. CHI	:
20:15	POL vs. SWE	:

www.jakosport.com

VOLL IM BLICK!



JAKO

LIVING SPORTS



**JAKO IST OFFIZIELLER AUSRÜSTER
DER ÖSTERREICHISCHEN HANDBALL
NATIONALMANNSCHAFT**



**HANDBALL
AUSTRIA**

Österreichs Handball

bei der W



Stehend von links: Rudolf Stuck (Masseur), Magnus Andersson (Trainer), Bernd Friede (20), Conny Wilcz, Roland Schlinger (21), Janko Bosovic (7), Richard Wöss (8), Werner Lint (30), Damir Djukic (6), Patrick Fölse, Roman Pallesits (Physiotherapeut), Markus Wagesreiter (22), Romas Magelinskas (Co-Trainer); **hockend v**

 goldgas


www.krone.at




DIE TECHNOLOGIE GMBH



Handball Team EM 2011 in Schweden



...ynski (17), Fabian Posch (13), Lucas Mayer (10), Krystof Vizvary (2),
...er (3), Robert Weber (28), Viktor Szilagyi (14),
Trainer von links: Nikola Marinovic (12), Thomas Bauer (1)



> DER NEUE CITROËN C4. POSITIVE POWER.



> HOCHWERTIGE QUALITÄT IN ANZIEHENDER FORM.

Eine markante Silhouette. Fließende Linien im Kontrast zu scharfen Kanten. Bereits auf den ersten Blick strahlt der neue CITROËN C4 solide Eleganz aus. Neben der kraftvollen Statur des Exterieurs lassen ausgeklügelte Details im Innenraum sein wahres Talent erkennen: Ihnen den Alltag zu erleichtern. Der Beweis dafür zeigt sich im hohen Komfort seiner Bedienelemente. In der umweltfreundlichen Motorentechnik. Und nicht zuletzt im kompakten, vollständig nutzbaren Raumvolumen. Der CITROËN C4 zeugt in all seinen Details von jener Kreativität, die die Marke CITROËN so einzigartig macht.

> INNOVATIVE TECHNOLOGIEN FÜR DEN FAHRER. UND FÜR DIE UMWELT.

Der CITROËN C4 – die schönste Art, Verantwortung zu zeigen. Denn seinem üppigen Körper wohnt eine überraschend sparsame Technik inne: Mikro-Hybridantriebe vom Typ e-HDi mit Stop&Start-Technologie, die einen extrem niedrigen CO₂-Emissionswert ermöglichen. Und doch schützt der C4 nicht nur die Umwelt allein: Das überragende Angebot an Sicherheitseinrichtungen und das ausgewogene Fahrverhalten bescheren allen Mitfahrern ein komfortables und sicheres Fahrgefühl.

> INDIVIDUELL WIE SEINE INSASSEN SELBST.

Ein CITROËN ganz nach Ihren persönlichen Wünschen. Vielfältig passt er sich seinem Fahrer und seinen Insassen an – mit dem Ziel, jede Ausfahrt zu einem besonders komfortablen Erlebnis zu machen. Entdecken Sie selbst, wie viel „CRÉATIVE TECHNOLOGIE“ in den kompakten Dimensionen des besten C4 aller Zeiten steckt: auf www.c4.citroen.com/de_AT und ab Jänner bei Ihrem CITROËN-Partner.

HAUPTTRUNDE 1

22.01.2011

16:00	A2 vs. B3	vs.	:
18:00	A3 vs. B1	vs.	:
20:30	A1 vs. B2	vs.	:

24.01.2011

16:00	B1 vs. A2	vs.	:
18:00	B3 vs. A1	vs.	:
20:30	B2 vs. A3	vs.	:

25.01.2011

18:30	A3 vs. B3	vs.	:
18:00	A2 vs. B2	vs.	:
20:30	A1 vs. B1	vs.	:

HAUPTTRUNDE 2

22.01.2011

16:00	C2 vs. D3	vs.	:
18:00	C3 vs. D1	vs.	:
20:30	C1 vs. D2	vs.	:

23.01.2011

16:00	B1 vs. D2	vs.	:
18:00	B3 vs. D1	vs.	:
20:30	B2 vs. D3	vs.	:

25.01.2011

18:30	C3 vs. D3	vs.	:
18:00	C2 vs. D2	vs.	:
20:30	C1 vs. D1	vs.	:



PRESIDENTS CUP

22.01.2011

14:00	A4 vs. B4	vs.	:
16:30	C4 vs. D4	vs.	:
14:00	A5 vs. B5	vs.	:
16:30	C5 vs. D5	vs.	:
16:30	A6 vs. B6	vs.	:
16:30	C6 vs. D6	vs.	:

23.01.2011

18:00	19/20	vs.	:
20:30	17/18	vs.	:
20:30	21/22	vs.	:
20:30	23/24	vs.	:

24.01.2011

18:00	15/16	vs.	:
20:30	13/14	vs.	:

ENDSPIELE

27.01.2011

18:00	11/12	vs.	:
20:30	9/10	vs.	:

28.01.2011

18:00	7/8	vs.	:
20:30	5/6	vs.	:
18:00	Semifinale 1	vs.	:
20:30	Semifinale 2	vs.	:

30.01.2011

14:30	Spiel um Bronze	vs.	:
17:00	Finale	vs.	:

WORLD CHAMP 2011:

Änderungen der Zeiten und Reihenfolgen aufgrund abweichender TV-Verträge möglich!

WM 2011-Informationen:
www.handball2011.com
www.oehb.at



Hauptsache Hauptrunde!

LINKÖPING

Halle: Cloetta Center (8.500)

- Universitäts- und Industriestadt
 - 200km bis Stockholm, 40km bis Norrköping
 - Partnerstadt von Linz
- www.linkoping.se

Österreich-Gruppe B

Norwegen



Island



Ungarn



Brasilien



Österreich



Japan



NORRKÖPING

Halle: Himmelstalundshallen (4.300)

- 170 Kilometer bis Stockholm
 - ehemalige Krönungsstadt
 - „Rote Stadt“ (Arbeiterhäuser im typischen Falunrot)
 - Heimatstadt der ehemaligen Skirennläuferin Pernilla Wiberg
 - Partnerstadt von Linz
- www.norrkoping.se

EM-Platz neun und EM-Qualifikationsleistungen sei Dank – Österreichs Ansprüche haben sich im letzten Jahr in die Höhe geschraubt: Dabei sein ist nicht mehr alles, Szilagyi und Co. wollen fix in die Hauptrunde, in die Top Ten und am liebsten noch mehr.

„Die schwedischen Fans werden uns als Heimmannschaft adoptieren. Das kann ich ga-

rantieren!“ Teamchef Magnus Andersson, 100 Prozent Schwede, verspricht dem österreichischen Männer-Nationalteam bei seiner WM-Premiere wieder eine Veranstaltung vor Heimpublikum. Unterstützung können die Jungs in jedem Fall gebrauchen: Mit dem Olympiazweiten Island, dem WM-2009-Beinahe-Semifinalisten Norwegen (nur ein einziges Tor hat gefehlt), dem WM-Sechsten Ungarn sowie den zwei „unange-

nehmsten Exoten“ (Generalsekretär Martin Hausleitner) Japan und Brasilien in einer Gruppe wird's mehr als nur schwierig. Die ersten Drei aus jeder Gruppe steigen in die Hauptrunde auf, die letzten Drei spielen „nur“ im Presidents Cup um die Platzierungen. Kapitän Viktor Szilagyi stellt stellvertretend für die Mannschaft klar: „Wir haben sehr große Erwartungen. Wir haben uns im mentalen und sportlichen Bereich in den letzten zwei Jahren durch harte Arbeit sehr, sehr stark verbessert. Jeder, der nur einen Tag mit der Mannschaft zusammen ist, merkt, was für ein Teamgeist in der Mannschaft steckt. Das können wir jetzt auch aufs Spielfeld übertragen und lässt uns sicher auch eine erfolgreiche Weltmeisterschaft spielen.“

Die Auslosung könnte Österreich entgegenkommen: Szilagyi und Co. starten am 14. Jänner mit dem Spiel gegen Brasilien, tags darauf geht's gegen Japan weiter. Nach einem Ruhetag sind am 16. und 17. Jänner Norwegen und Island die Gegner, am 20. Jänner geht's im letzten Vorrundenspiel gegen Ungarn um alles. In den letzten beiden Spielen gegen Island und abschließend gegen Ungarn wird alles entschieden. Torhüter Nikola Marinovic, in den letzten vier Pflichtspielen in der

Spielplan

14.01.2011

17:00	ISL vs. HUN	Norrköping
19:10	NOR vs. JPN	Norrköping
21:30	AUT vs. BRA (live ORF Sport+)	Norrköping

15.01.2011

16:30	HUN vs. NOR	Norrköping
18:45	JPN vs. AUT (live ORF Sport+)	Norrköping
21:00	BRA vs. ISL	Norrköping

17.01.2011

17:00	HUN vs. BRA	Linköping
19:10	NOR vs. AUT (live ORF Sport+)	Linköping
21:30	ISL vs. JPN	Linköping

18.01.2011

17:00	JPN vs. HUN	Linköping
19:10	NOR vs. BRA	Linköping
21:30	AUT vs. ISL (live ORF Sport+)	Linköping

20.01.2011

17:00	BRA vs. JPN	Linköping
19:10	ISL vs. NOR	Linköping
21:30	AUT vs. HUN (live ORF Sport+)	Linköping



WM-Qualifikation gegen die Niederlande und im Herbst in der EM-Qualifikation gegen Deutschland und Island der überragende Mann bei den Österreichern, bringt's auf den Punkt: „Wir wollen auch Nationen wie Island, Ungarn oder Norwegen schlagen. Am besten alle drei.“ Warum nicht? Großmeister Magnus Andersson, selbst mit Schweden zwei Mal Weltmeister und vier Mal Europameister, hat viel vor: „Wir haben eine gute

sind näher an die Weltspitze herangerückt, das wollen wir wieder unter Beweis stellen.“

ISLAND. Die besten Freunde werden Island Coach Gudmundur Gudmundsson und Österreich wohl nicht mehr. Bei der Heim-EM bringt ihn der 37:37-Ausgleichswertwurf von Max Wagesreiter in Rage, bei der herbstlichen Niederlage in der EM-Qualifikation seine eigene Mannschaft. Conny Wilczynski: „Da haben wir gute Erinnerungen. Island hat Top-Leute in ihren Reihen. Wie wir in der EM-Quali gesehen haben, können wir an einem guten Tag auch die Isländer schlagen.“ Nichtsdestotrotz ist Island die Top-Mannschaft in dieser Gruppe: Robert Gunarsson, Olafur Stefansson, Alexander Petersson sind begnadete Spieler, die es erst auszuschalten gilt. Patrick Fölser: „Wir kennen sie sehr gut. Island hat sich in der europäischen Spitze festgebissen, sie sind sehr gut eingespielt, da weiß die linke Hand immer, was die rechte tut. Ich glaub, sie können nachts um drei aufstehen und jeder weiß, was der andere zu tun hat.“ Kapitän Viktor Szilagyi ergänzt: „Eine sehr kampfbetonte und intelligent spielende Mannschaft. Man muss von der ersten bis zur letzten Minute wach sein, sie haben sehr viele Spezialisten. Ein sehr unangenehmer Gegner, aber wir haben auch schon gezeigt, dass sie uns ein bisschen liegen.“ Und wir ihnen nicht.

NORWEGEN. Bei der WM 2009 hat Norwegen das Semifinale nur um ein Tor verpasst, am Ende gab's

Norwegen spielt die klassische skandinavische Handball-Schule, mit einer sehr guten 6:0-Verteidigung und guten Torhütern, sehr schnellen Tempo-Gegenstößen.

nur Platz 9, bei der EM belegen sie Platz 7. Viktor Szilagyi: „Eine skandinavische Mannschaft mit einer sehr guten Deckung. Sie sind sehr eingespielt, ein unangenehmer Gegner, aber einer, bei dem wir den Anspruch haben müssen, dass wir sie schlagen wollen. Bei der EM 2010 haben wir unser schwächstes Spiel gegen sie gespielt, das ist sicher auch noch in den Köpfen drin, dass wir hier eine Revanche haben möchten.“ Patrick Fölser: „Norwegen hat zwei Spitzenkreisläufer, die haben sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Sie spielen ein körperliches, schnelles Spiel, sind mittlerweile auch eine europäische Spitzenmannschaft.“ Für Magnus Andersson wird das Spiel gegen Norwegen ein ganz spezielles, denn einer seiner besten Freunde, der Schwede Robert Hedin, ist bei den Wikinger Teamchef: „Wir können sicherlich in der Vorbereitung auf die Gegner hier auch gut zusammenarbeiten. Wir wollen ja beide in die Hauptrunde kommen.“

UNGARN. Das unliebsamste Spiel für Kapitän Viktor Szilagyi: Sein Vater Istvan war einer der



Chance, obwohl es eine sehr schwere Gruppe ist. Wir müssen unseren Blick immer nur nach oben richten, versuchen, jedes Spiel zu gewinnen, dann ist die Chance da, etwas Großes mit dieser Mannschaft zu schaffen.“ Übersteht man die Vorrunde, dann winken Top-Spiele wie gegen Europameister, Weltmeister und Olympiasieger Frankreich, den Weltmeister von 2007, Deutschland oder den Olympia-Dritten Spanien. Flügelflitzer Richard Wöss: „Wir



größten ungarischen Handballer, er selbst wurde in Budapest geboren. Szilagyi: „Es ist für mich sehr unangenehm, bei einem Großereignis wie der WM gegen Ungarn spielen zu müssen. Es wird viel Druck auf mich kommen, mein Vater hat über 200 Länderspiele für Ungarn gespielt, mein Bruder ist noch ungarischer Staatsbürger. Aber ich werde natürlich versuchen, das alles auszublenden und mit Österreich zu gewinnen.“ Im Gegensatz zur Europameisterschaft ist diesmal Ungarns Topstar wieder mit dabei. Patrick Fölser: „Laszlo Nagy von Barcelona wird wieder mitspielen. Wenn alle fit sind, haben sie sicher eine schlagkräftige Truppe, die bei der WM überraschen kann, aber hoffentlich nicht gegen uns.“ Sechzehn Mal war Ungarn bereits bei Weltmeisterschaften dabei, 1986 wurden sie Vizeweltmeister, erreichten zwei Mal das Semifinale.

BRASILIEN ließ zuletzt bei den Olympischen Spielen in Peking aufhorchen: Im letzten Vorrundenspiel scheiterte man nur knapp am späteren Bronzemedailengewinner Spanien, sonst hätte man die Hauptrunde erreicht. Teamchef Magnus Andersson: „Brasilien darf man nicht unterschätzen, sie spielen einen sehr schnellen Handball, der, wenn man nicht gut vorbereitet ist, einen schon überraschen kann. Aber wir werden vorbereitet sein!“ Brasilien ist im südamerikanischen Raum im Handball top, gewann 2007 die Panamerikaspiele und ist bereits zum neunten Mal bei Weltmeisterschaften dabei. Patrick Fölser: „Ich hab sie vor zwei Jahren gegen Deutschland gesehen, da haben sie lange gut mitgehalten. Auch das ist keine blinde Mannschaft mehr, sie spielen einen sehr guten und schnellen Handball, sind sicher nicht zu unterschätzen.“ Brasilien wurde bei der WM 2009 21ter, über einen 16ten Platz kommt man bislang nicht hinaus. Kapitän Szilagyi: „Ich glaub, dass sie körperlich sehr, sehr stark sind. Inwieweit sie sich taktisch weiterentwickelt haben, werden wir erst bei der Weltmeisterschaft sehen.“

BRASILIEN
bei Weltmeisterschaften

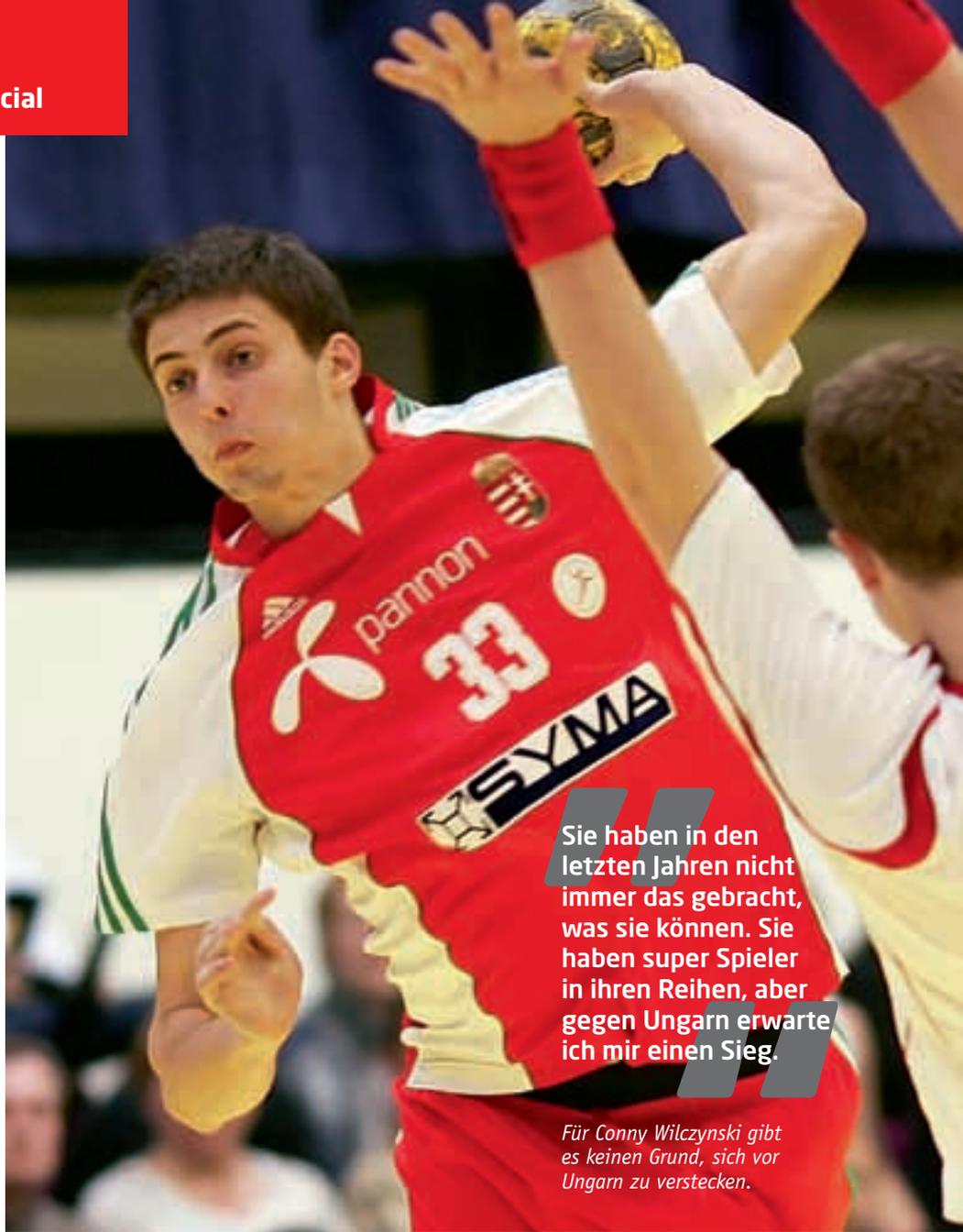
1995	Platz 24
1997	Platz 24
1999	Platz 16
2001	Platz 19
2003	Platz 22
2005	Platz 19
2007	Platz 19
2009	Platz 21

JAPAN
bei Weltmeisterschaften

1970	Platz 10
1974	Platz 12
1978	Platz 12
1982	Platz 14
1990	Platz 15
1995	Platz 23
1997	Platz 15
2005	Platz 16

JAPAN. Begeistert war man vom Los des „schlechtesten“ Topfs in Österreichs Reihen nicht gerade. Kapitän Viktor Szilagyi: „Aus den unteren Töpfen haben wir sicherlich das schwierigste Los: Japan spielt einen sehr unorthodoxen Handball. Es wird schwierig, sich darauf einzustellen. Japan ist unser erster Gegner, das wird bereits ein entscheidendes Spiel für uns, denn wir müssen gewinnen, wollen wir weiterkommen. Es liegt an uns, uns eingehend mit dem japanischen Handball zu beschäftigen und das richtige Rezept gegen sie zu finden.“ Japan (Conny Wilczynski: „Ich glaub, die Japaner sind noch kleiner als ich!“) war zwei Mal Asienmeister und ist zum neunten Mal für Weltmeisterschaften qualifiziert – zuletzt 2005. Japan klassiert sich meist im WM-Mittelfeld, die beste Platzierung mit Rang 10 liegt bereits über vier Jahrzehnte zurück.

Flügelspieler Robert Weber sieht's pragmatisch: „Wir haben nichts zu verlieren. Unsere Chancen sind genau gleich wie für jede andere Mannschaft!“ Das sehen die Wettportale erstmals in der Geschichte des österreichischen Männer Handballs ein wenig anders: Denn Österreich ist auch hier in der Weltspitze angekommen. In der Rangliste der möglichen Weltmeister 2011 liegen Szilagyi und Co. auf Rang neun. Robert Weber ergänzt: „Wir brauchen uns definitiv nicht verstecken.“



Sie haben in den letzten Jahren nicht immer das gebracht, was sie können. Sie haben super Spieler in ihren Reihen, aber gegen Ungarn erwarte ich mir einen Sieg.

Für Conny Wilczynski gibt es keinen Grund, sich vor Ungarn zu verstecken.

NORWEGEN

Norwegen ist ein Handballland, allerdings in den letzten Jahrzehnten vor allem auf den Frauenhandball bezogen. Das Männernationalteam läuft dem ganz großen Erfolg noch hinterher: Bei der Europameisterschaft 2010 belegten sie Platz 7, bei der letzten WM scheiterten sie nur um ein einziges Tor am Einzug ins Semifinale, belegten am Ende Platz 9. Norwegen spielt die klassische skandinavische Handball-Schule, mit einer sehr guten 6:0 Verteidigung, sehr guten Torhütern und Kreisläufern. Die wichtigsten Spieler: Torhüter Steinar Ege, Kreisläufer Bjarte Myrhol und Flügelspieler Haavard Tvedten. Nationaltrainer ist der Schwede Robert Hedin, einer der besten Freunde von Österreichs Coach Magnus Andersson. ☉



Norwegen bei Weltmeisterschaften

1958	WM	Platz 6
1961	WM	Platz 7
1993	WM	Platz 13
1997	WM	Platz 12
1999	WM	Platz 13
2001	WM	Platz 14
2005	WM	Platz 8
2007	WM	Platz 13
2009	WM	Platz 9

...außerdem

2000	EM	Platz 8
2006	EM	Platz 11
2008	EM	Platz 6
2010	EM	Platz 7

Markus Wagesreiter:

„Norwegen hat eine sehr stabile Abwehr und tolle Einzelspieler mit einem starken Rückraum. Sie haben sicherlich eine starke Mannschaft, zählen aber nicht zu den Topfavoriten.“



Patrick Fölser:

„Wir kennen sie sehr gut. Island hat sich in der europäischen Spitze festgebissen, sie sind sehr gut eingespielt, da weiß die linke Hand immer, was die rechte tut. Ich glaub, sie können nachts um drei aufstehen und jeder weiß, was der andere zu tun hat.“

ISLAND

Bezogen auf die Einwohnerzahl gibt es verhältnismäßig viele Weltklassehandballer in Island, denn Island ist handballverrückt: Für das Finale der Olympischen Spiele in Peking 2008 erklärte der Isländische Präsident den Tag sogar zum landesweiten Urlaubstag, damit jeder in der Lage sein konnte, das Spiel zu sehen. Auf der Insel ist Handball Sportart Nummer 1, 2008 beeindruckten sie mit Silber bei den Olympischen Spielen in Peking, 2010 bei der Europameisterschaft in Österreich holten sie Bronze. Zahlreiche Top-Isländer spielen in Deutschland: Gudjon Valur Sigurdsson, Robert Gunnarsson und Olafur Stefansson bei den Rhein Neckar Löwen, Alexander Petterson bei den Füchsen Berlin. ☉

Island bei Weltmeisterschaften

1961	WM	Platz 6
1970	WM	Platz 11
1986	WM	Platz 6
1990	WM	Platz 10
1993	WM	Platz 8
1995	WM	Platz 14
1997	WM	Platz 5
2001	WM	Platz 11
2003	WM	Platz 7
2005	WM	Platz 15
2007	WM	Platz 8

...außerdem

2000	EM	Platz 11
2002	EM	Platz 4
2004	EM	Platz 13
2004	OS	Platz 10
2006	EM	Platz 7
2008	EM	Platz 11
2008	OS	Silber
2010	EM	Silber

UNGARN

Ungarn hat bereits an 16 Weltmeisterschaften teilgenommen, erreicht bislang nur ein Mal eine Medaille (Vizeweltmeister 1986), zwei Mal (1986, 1997) das Halbfinale. Ihr größter Star: Laszlo Nagy. Der 2 Meter 9 große und 116 Kilo schwere Rückraumspieler des FC Barcelona hat bei der Europameisterschaft 2010 noch gefehlt, wird diesmal wieder dabei sein. Im Tor ist Veteran Nandor Fazekas vorletzte Saison von Gummersbach wieder zurück nach Ungarn, zu Veszprem gekehrt. Er beeindruckt bei der letzten WM 2009 mit einer Fangquote von 41 Prozent. Auf Vereinsebene stehen international insbesondere die zwei Spitzenklubs Pick Szeged und MKB Veszprem im Mittelpunkt. ☉

Ungarn bei Weltmeisterschaften

1958	WM	Platz 7
1964	WM	Platz 8
1967	WM	Platz 8
1970	WM	Platz 8
1974	WM	Platz 7
1978	WM	Platz 9
1982	WM	Platz 9
1986	WM	Silber
1990	WM	Platz 6
1993	WM	Platz 11
1997	WM	Platz 4
1999	WM	Platz 11
2003	WM	Platz 6
2007	WM	Platz 9
2009	WM	Platz 6

...außerdem

1988	OS	Platz 4
1994	EM	Platz 7
1998	EM	Platz 6
2004	EM	Platz 9
2004	OS	Platz 4
2006	EM	Platz 13
2008	EM	Platz 8
2010	EM	Platz 14

Conny Wilczynski:

„Sie haben in den letzten Jahren nicht immer das gebracht, was sie können. Sie haben super Spieler in ihren Reihen, aber gegen Ungarn erwarte ich mir einen Sieg.“



Gruppe A

Frankreich	
Spanien	
Deutschland	
Tunesien	
Ägypten	
Bahrain	

LUND – Hauptrunde
 Halle: Färs & Frosta Sparbank Arena (3.000)
 _ Provinz: Skane
 _ Handballstadt (H43 Lund, LUGI HF)
 www.lund.se

KRISTIANSTAD – Vorrunde, SF
 Halle: Kristianstad Arena (4.500)
 _ Provinz: Skane
 www.kristianstad

Spielplan

14.01.2011		
18:00	FRA vs. TUN	Kristianstad
18:15	GER vs. EGY	Lund
20:15	ESP vs. BHR	Kristianstad
16.01.2011		
16:15	BHR vs. GER	Kristianstad
17:30	TUN vs. ESP	Lund
18:45	EGY vs. FRA	Kristianstad
17.01.2011		
18:30	ESP vs. GER	Kristianstad
20:30	FRA vs. BHR	Lund
20:45	TUN vs. EGY	Kristianstad
19.01.2011		
18:00	BHR vs. TUN	Lund
18:15	GER vs. Fra	Kristianstad
20:30	ESP vs. EGY	Kristianstad
20.01.2011		
18:00	EGY vs. BHR	Lund
18:30	GER vs. TUN	Kristianstad
20:45	FRA vs. ESP	Kristianstad

Eine Gruppe, auf die wir natürlich besonders schauen, da es im besten Fall unsere Gegner in der Hauptrunde sind. Der Papierform nach müssten es Frankreich, Spanien und Deutschland schaffen.

Roland Schlinger



BAHRAIN

Bahrain hat auf dem Weg zu seiner ersten WM-Qualifikation mit einem der sehenswertesten Tore Handball-Geschichte geschrieben: Im Semifinale der Asienmeisterschaften zwischen Bahrain und Saudi-Arabien sind die Saudis sechs Sekunden vor Schluss in Ballbesitz, scheitern im Angriff am Torhüter von Bahrain Mohamed Abdulhussein. Der wirft direkt aufs Tor des saudischen Torhüters, der zu weit vor dem Tor steht: Bahrain gewinnt 26:25 und qualifiziert sich erstmals für das Finale der Asienmeisterschaften und die Weltmeisterschaft in Schwe-

den. Selbst mit der Auslosung mit Frankreich, Spanien und Deutschland war der Torwart Abdulhussein zufrieden: „Das ist das Beste, das unserem Team und unserem Land passieren konnte.“

Bahrain bei Weltmeisterschaften noch nie qualifiziert

Roland Schlinger:

„Sicherlich der größte Außenseiter in dieser Gruppe: sie werden für Frankreich, Spanien und Deutschland vermutlich nur ein Punktelieferant bei ihrer WM-Premiere sein.“

FRANKREICH

Frankreich ist DIE Handball Weltmacht: Olympiasieger 2008, Weltmeister 2009 und Europameister 2010, dazu die weltbesten Spieler auf allen Positionen: Michael Guigou und Luc Abalo am Flügel, Nikola Karabatic im Rückraum, Didier Dinar in der Verteidigung und Thierry Omeyer im Tor, dazu Kapitän Jerome Fernandez, der seit heuer bei Champions League Sieger THW Kiel spielt. Seit 1993 hat Frankreich bei allen Weltmeisterschaften acht Mal das Halbfinale erreicht, sieben Medaillen gewonnen, drei davon in Gold. Zusätzlicher Erfolgs Garant: Teamchef Claude Onesta. Der Charismatiker ist seit 2001 Nationaltrainer, seitdem ist das Team der Les Bleus auf der Erfolgsspur: Gold in Peking, Gold in Zagreb, dazu zwei Mal WM-Bronze, der EM-Titel 2006, 2008 und zuletzt 2010 in Wien.

Frankreich bei Weltmeisterschaften

1993	WM	Silber
1995	WM	Gold
1997	WM	Bronze
1999	WM	Platz 6
2001	WM	Gold
2003	WM	Bronze
2005	WM	Bronze
2007	WM	Platz 4
2009	WM	Gold

...außerdem

1992	OS	Bronze
1996	OS	Platz 4
2006	EM	Gold
2008	EM	Bronze
2008	OS	Gold
2010	EM	Gold

Roland Schlinger:

„Die absolute Nummer 1: mit dem am besten eingespielten Team und den besten Einzelspielern der Welt. Alles andere als Frankreich zumindest im Halbfinale wäre eine Riesenerberraschung.“



TUNESIEN

Tunesien hat bei der Heim-WM 2005 bewiesen, dass es mit der Weltspitze mitspielen kann: Mit dem Heimvorteil im Rücken erreicht man als zweites nicht-europäisches Team nach Ägypten das Semifinale bei einer WM. 2010 gewinnt Tunesien überraschend die Afrikameisterschaften im Finale gegen den ewigen Rivalen Ägypten. Einige tunesische Nationalteamspieler sind derzeit in Frankreich engagiert wie Wissem Hmam oder Issam Tej (Montpellier). Für Tunesien ist es die neunte WM-Teilnahme en suite, allerdings dürfte es in einer Gruppe mit Frankreich, Spanien und Deutschland schwer werden, in die Hauptrunde zu kommen. ©

Roland Schlinger:

„Für Tunesien gilt dasselbe wie für Ägypten: ein durchaus unangenehmer Gegner mit großer internationaler Erfahrung und durchaus auch guten Erfolgen. Eine 'gmahte Wiesn' ist das für Deutschland oder Spanien keineswegs.“



WM-Gruppen

Zamallek. Einer der Schlüsselspieler im ägyptischen Team ist Nakib Bakir. ©

Roland Schlinger:

„Ägypten ist nicht zu unterschätzen: Sie haben mittlerweile eine große WM-Erfahrung, können ein sehr unangenehmer Gegner werden. Hier müssen die vermeintlich stärkeren Nationen sicherlich Acht geben.“

Ägypten bei Weltmeisterschaften

1993	WM	Platz 12
1995	WM	Platz 6
1997	WM	Platz 6
1999	WM	Platz 7
2001	WM	Platz 4
2003	WM	Platz 15
2005	WM	Platz 14
2007	WM	Platz 17
2009	WM	Platz 14

Tunesien bei Weltmeisterschaften

1995	WM	Platz 15
1997	WM	Platz 16
1999	WM	Platz 12
2001	WM	Platz 10
2003	WM	Platz 14
2005	WM	Platz 4 (Heim-WM)
2007	WM	Platz 11
2009	WM	Platz 17

ÄGYPTEN

Ägypten ist zum zehnten Mal en suite seit 1993 bei einer IHF Weltmeisterschaft dabei. In Frankreich 2001 erreicht man das Semifinale, dort verliert der Rekord-Afrikameister allerdings beide Spiele und verpasst eine Medaille: Platz vier ist der bis dahin größte Erfolg eines nicht-europäischen Teams bei einer WM. Seitdem geht es bergab: Seit dem vierten Platz 2001 ist der 14-te Rang 2005 die höchste WM-Platzierung. 2010 verliert Ägypten sogar das Finale bei den Afrikameisterschaften gegen Tunesien. Einige ägyptische Spieler spielen im Ausland, die meisten bei den heimischen Klubs wie AL-

SPANIEN

Spanien ist eine Turniermannschaft: Weltmeister 2005, Vize-Europameister 2006, Bronze-Medaillengewinner 2008 bei den Olympischen Spielen in Peking. Doch Spanien hat mit Frankreich, Deutschland, Ägypten, Tunesien und Bahrain sicherlich die schwerste Gruppe erwischt. Nach den Olympischen Spielen 2008 sind einige Schlüsselfiguren der Mannschaft zurückgetreten: Ein neues Team hat bereits bei der EM in Österreich begonnen, sich zu etablieren, unter ihnen „Stars“ wie Albert Entrerrios (Ciudad), Alberto Rocas, Iker Romero oder Juanin Garcia (alle Barcelona). Einer der größten Stars bei den Spaniern: Torwart Arpad Sterbik. ©

Spanien bei Weltmeisterschaften

1986	WM	Platz 5
1990	WM	Platz 5



1993	WM	Platz 5
1997	WM	Platz 7
1999	WM	Platz 4
2001	WM	Platz 5
2003	WM	Platz 4
2005	WM	Gold
2007	WM	Platz 7
2009	WM	Platz 13

...außerdem

1994	EM	Platz 5
1996	EM	Silber
1996	OS	Bronze
1998	EM	Silber
2000	EM	Bronze
2000	OS	Bronze
2006	EM	Silber
2008	OS	Bronze
2010	EM	Platz 6

Roland Schlinger:

„Spanien mit den Stars von Ciudad und Barcelona ist sicher bei dieser Weltmeisterschaft nicht zu unterschätzen. Sie haben bereits bei der EURO gezeigt, was sie können. Die Hauptrunde müsste ihnen sicher sein.“

DEUTSCHLAND

„Deutschland ist zur Zeit eine Wundertüte. Man weiß nie, was man bekommt!“ So beschreibt es Ex-Teamtorhüter Henning Fritz. Tatsache ist: Deutschlands starke Zeit mit Olympia-Silber und EM-Gold 2004 und WM-Gold 2007 ist vorbei, zuletzt gab's bei der EURO 2010 Platz 10, das schlechteste Ergebnis ever. In der EM-Qualifikation kommt Deutschland gegen Österreich zu Hause nur mit viel Glück zu einem Punkt. Die Top-Stars: Joachim Bitter, Pascal Hens und Michael Kraus vom HSV, Oliver Roggisch und Uwe Gensheimer von den Rhein Neckar Löwen, Silvio Heinevetter von den Füchsen Berlin oder Dominik Klein vom THW Kiel. Der wahre Star sitzt auf der Bank: Heiner Brand. Der ehemalige Gummersbach-Spieler führt das Team seit 1997: sechs Medaillen, darunter ein Mal WM-Gold, ein Mal EM-Gold, gehen auf sein Konto. ©

Roland Schlinger:

„Bei Deutschland weiß man im Moment nicht so genau, wie sie drauf sind: Gegen uns hatten sie große Probleme, aber sie können sicher auch gegen die



Großen überraschen. Die Hauptrunde sollte kein Problem sein, auf alles Weitere darf man gespannt sein.“

Deutschland bei Weltmeisterschaften

1938	WM	Gold
1954	WM	Silber
1958	WM	Bronze
1993	WM	Platz 6
1995	WM	Platz 4
1999	WM	Platz 5
2003	WM	Silber
2007	WM	Gold
2009	WM	Platz 5

...außerdem

1998	EM	Bronze
2002	EM	Silber
2004	EM	Gold
2004	OS	Silber
2006	EM	Platz 5
2008	EM	Platz 4
2010	EM	Platz 10

Gruppe C

Algerien



Australien



Kroatien



Dänemark



Rumänien



Serbien



MALMÖ – Vor-, Hauptrunde, SF, F

Halle: Malmö Arena (12.500)

– Provinz: Skane

– Heimat von HK Malmö

– Heimat v. Anita Ekberg

www.malmo.se

LUND – Hauptrunde

Halle: Färs & Frosta Sparbank Arena (3.000)

– Provinz: Skane

– Handballstadt (H 43 Lund, LUGI HF)

www.lund.se

Spielplan

14.01.2011

18:00	CRO vs. ROM	Malmö
20:15	DEN vs. AUS	Malmö
20:45	SRB vs. ALG	Lund

16.01.2011

18:00	AUS vs. SRB	Malmö
20:00	ALG vs. CRO	Lund
20:15	ROM vs. DEN	Malmö

17.01.2011

18:00	CRO vs. AUS	Malmö
18:00	ROM vs. ALG	Lund
20:15	DEN vs. SRB	Malmö

19.01.2011

18:00	SRB vs. CRO	Malmö
20:15	DEN vs. ALG	Malmö
20:30	AUS vs. ROM	Lund

20.01.2011

18:00	ALG vs. AUS	Malmö
20:15	CRO vs. DEN	Malmö
20:30	SRB vs. ROM	Lund

Ich denke, Kroatien, Dänemark und Serbien werden sich für die Hauptrunde qualifizieren. Rumänien hat nur Außenseiterchancen, Algerien und Australien werden wahrscheinlich nur eine Nebenrolle spielen

Conny Wilczynski

KROATIEN

Kroatien hat mit Finalspielen bei den letzten beiden Großereignissen noch eine Rechnung offen: Bei der letzten Heim-WM in Kroatien verlieren Balic und Co. im Finale gegen Frankreich, ein Jahr später bei EM in Österreich abermals gegen die Grande Nation. Kroatien ist seit seiner Gründung von der internationalen Handballspitze nicht wegzudenken: Der einzige Bewerb, den sie verpassten, waren die Olympischen Spiele in Sydney 2000. Kroatien hat zwei Mal Olympisches Gold gewonnen, drei Silber- und eine Goldmedaille bei Weltmeisterschaften und zwei Mal Silber und ein Mal Bronze bei Europameisterschaften. Die „Stars“ der Mannschaft sind international bekannt: Ivano Balic, Igor Vori, Domagoj Duvnjak und Ivan Cupic. ☉



Kroatien bei Weltmeisterschaften

1995	WM	Silber
2003	WM	Gold
2005	WM	Silber
2007	WM	Platz 5
2009	WM	Silber

...außerdem

1994	EM	Bronze
1996	OS	Gold
2004	OS	Gold
2008	EM	Silber
2008	OS	Platz 4
2010	EM	Silber

Conny Wilczynski:

„Kroatien ist der Topfavorit in dieser Gruppe. Sie haben viele Weltklasespieler mit großer Erfahrung in ihren Reihen und spielen bei jedem Großereignis um den Titel mit.“

DÄNEMARK

Bei der letzten Weltmeisterschaft verpasst Dänemark im Spiel um Platz 3 gegen Polen eine Medaille, ein Jahr später spielt man bei der EM nur um Platz 5. Doch Dänemark gehört nach wie vor zur Creme de la Creme: mit Stars wie Lars Christiansen, der von Flensburg wieder in die Heimat zurückgekehrt ist, die Szilagy-Klubkollegen Thomas Mogensen und Michael Knudsen, Wilczynskis Klubkollege Torsten Laen oder Hamburgs Hans Lindberg. Dänemark spielt einen typisch skandinavischen Handball, schnell und wendig, mit einer perfekten 6:0 Verteidigung und schnellen Tempo-Gegenstößen. Die Resultate des dänischen Herren Teams sind beachtlich: mit vier EM-Medaillen (Bronze: 2002, 2004, 2006 und Gold: 2008) und zwei WM-Medaillen (Silber: 1967 und Bronze: 2007). ☉

Conny Wilczynski:

„Dänemark hat ein starkes Kollektiv. Die Dänen können jeden schlagen, sie spielen typisch skandinavisch mit einer guten Abwehr und einem schnellen Spiel nach vorne.“

Dänemark bei Weltmeisterschaften

1967	WM	Silber
1970	WM	Platz 4
1978	WM	Platz 4
1982	WM	Platz 4
2003	WM	Platz 9
2005	WM	Platz 13
2007	WM	Bronze
2009	WM	Platz 4

...außerdem

1984	OS	Platz 4
1994	EM	Platz 4
2002	EM	Bronze
2004	EM	Bronze
2006	EM	Bronze
2008	EM	Gold
2008	OS	Platz 7

SERBIEN

Serbien hat bei der EM 2010 den Aufstieg in die Hauptrunde gegen Österreich verpasst und den Coach ausgetauscht: Auf Sead Hasanefendic folgt der ehemalige Weltklassespieler, Weltmeister und Olympiasieger Veselin Vukovic nach. Kaum ein Schlüsselspieler verdient sein Geld in der serbischen Liga, die Topstars sind bei den Spitzenklubs in Europa engagiert: Momir Ilic, Champions League Sieger mit THW Kiel, oder Mladen Bojinovic (Montpellier). In der Qualifikation gewinnt Serbien gegen Tschechien (mit Star Filip Jicha). Die WM 2011 ist für Serbien auch Generalprobe und Werbung für die Heim Europameisterschaft 2012 in Serbien. ©


Serbien bei Weltmeisterschaften

1970	WM	Bronze (YUG)
1974	WM	Bronze (YUG)
1982	WM	Silber (YUG)
1986	WM	Gold (YUG)
1999	WM	Bronze (YUG)
2001	WM	Bronze (YUG)
2003	WM	Platz 8 (YUG)
2005	WM	Platz 5
2009	WM	Platz 8

...außerdem

1996	EM	Bronze (YUG)
1972	OS	Gold (YUG)
1984	OS	Gold (YUG)
1988	OS	Bronze (YUG)
2000	OS	Platz 4 (YUG)

Conny Wilczynski:

„Serbien hat sehr gute und erfahrene Spieler, allerdings schaffen sie es nicht immer, auf einem konstant hohen Niveau zu spielen. Sie können gegen jeden gewinnen, aber eben auch gegen jeden verlieren.“

ALGERIEN

Algerien war im Jänner 2010 nahe dran, sich zum ersten Mal seit Jahrzehnten für das Finale des Afrikacups zu qualifizieren, letzten Endes aber verliert Algerien das Semifinale gegen Ägypten und spielt um Platz 3 und damit die Quali für die WM 2011. Im kleinen Finale gewinnen sie gegen Kongo und sind damit wie schon 2009 bei der WM dabei. Es ist die elfte WM-Teilnahme für Algerien, das beste Resultat gab's 2001 bei der WM in Frankreich mit Platz 13. In den 1980ern war Algerien fünf Mal en suite Afrikameister, von 1995 bis 2005 war Algerien bei jeder WM dabei. ©


Conny Wilczynski:

„Algerien ist der klare Außenseiter in dieser Gruppe. Im Normalfall sollten sie keine Chance auf die Hauptrunde haben, auch wenn ich Algerien ein bisschen stärker als Australien einschätze.“

Algerien bei Weltmeisterschaften

1982	Platz 16
1986	Platz 16
1990	Platz 16
1995	Platz 16
1997	Platz 17
1999	Platz 15
2001	Platz 13
2003	Platz 18
2005	Platz 17
2009	Platz 19



RUMÄNIEN

Rumänien sorgt in der WM-Qualifikation für die größte Sensation, denn die Rumänen beenden im Juni 2010 eine sportliche Ära. Seit 1961 war Russland bei allen Weltmeisterschaften vertreten, heuer sind sie erstmals nicht dabei. Im Qualifikationsspiel gewinnt Russland mit plus fünf, das Auswärtsspiel allerdings gewinnt Rumänien mit plus sechs. In den 1970ern war Rumänien eine der führenden WM-Nationen, gewann vier WM-Titel (1961, 1964, 1970, 1974), nach Bronze 1990 und zwei zehnten WM-Plätzen verschwindet Rumänien für 14 Jahre von der WM-Bühne. Erst 2009 kann sich Rumänien wieder für eine Weltmeisterschaft qualifizieren und belegt Platz 15. ©

Conny Wilczynski:

„Rumänien ist ein Außenseiter mit Chancen auf die Hauptrunde. Sie haben eher unbekannte Spieler, die aber auch schon Champions League-Erfahrung haben und die immer wieder auch größere Nationen geschlagen haben.“

Rumänien bei Weltmeisterschaften

1961	WM	Gold
1964	WM	Gold
1967	WM	Bronze
1970	WM	Gold
1974	WM	Gold
1978	WM	Platz 7
1982	WM	Platz 5
1986	WM	Platz 9
1990	WM	Bronze
1993	WM	Platz 10
1995	WM	Platz 10
2009	WM	Platz 15



AUSTRALIEN

Australien ist von einer Profi-Nationalmannschaft weit entfernt: Die meisten der Nationalteamspieler sind europäische Einwanderer, die in einer Art Hobbyliga spielen. Trotzdem ist die WM-Qualifikation in Ozeanien meist kein Problem für sie: Bislang waren sie fünf Mal für Weltmeisterschaften qualifiziert, haben aber nur ein einziges Spiel gewonnen: 2003 in Portugal gegen Grönland. In diesem Jahr feierte man auch die beste WM-Platzierung mit Rang 21, bei allen anderen Teilnahmen belegten sie den letzten Platz. ©

Tunesien bei Weltmeisterschaften

1999	WM	Platz 24
2003	WM	Platz 21
2005	WM	Platz 24
2007	WM	Platz 24
2009	WM	Platz 24

Conny Wilczynski:

„Australien hat unbekannte und unerfahrene Spieler, sie werden sicher mit unorthodoxen und untypischen Taktiken versuchen, die Gegner zu überraschen. Ich schätze sie schwächer als Algerien ein.“

Gruppe D

Argentinien	
Chile	
Südkorea	
Polen	
Slowakei	
Schweden	

GÖTEBORG – Vorrunde
 Halle: Arena Skandinavium (12.000)
 _ Provinz: Västra Götalands län
 _ zweitgrößte Stadt SWE
 _ Austragungsort des Partille Cups
 _ Heimat von Magnus Wislander
 www.goteborg.se

Spielplan

13.01.2011		
20:15	SWE vs. CHI	Göteborg
14.01.2011		
18:15	KOR vs. ARG	Göteborg
20:15	POL vs. SVK	Göteborg
15.01.2011		
16:15	CHI vs. KOR	Göteborg
18:15	SVK vs. SWE	Göteborg
20:15	ARG vs. POL	Göteborg
17.01.2011		
16:15	SVK vs. ARG	Göteborg
18:15	POL vs. CHI	Göteborg
20:15	SWE vs. KOR	Göteborg
18.01.2011		
16:15	CHI vs. SVK	Göteborg
18:15	KOR vs. POL	Göteborg
20:15	SWE vs. ARG	Göteborg
20.01.2011		
16:15	KOR vs. SVK	Göteborg
18:15	ARG vs. CHI	Göteborg
20:15	POL vs. SWE	Göteborg

Die vermeintlich einfachste Gruppe. Polen ist hier sicher der große Favorit, zudem kann man Schweden bei der Heim-Weltmeisterschaft einiges zutrauen. Als drittes Team wird vermutlich die Slowakei den Einzug in die Hauptrunde schaffen, für Argentinien und Korea wird es sehr schwer, Chile wird wohl nur ein Punktlieferant sein.“

Patrick Fölser

CHILE

Chile ist zum allerersten Mal bei einer IHF Weltmeisterschaft dabei: In einem spannenden Spiel um Platz 3 erkämpft man mit Heimvorteil mit einem Sieg gegen Cuba bei den Panamerikanischen Spielen die erste Qualifikation für eine WM. Kurios: Das Semifinale am Tag zuvor zwischen Argentinien und Kuba musste wegen einer Bombendrohung unterbrochen werden. Da Argentinien zu diesem Zeitpunkt geführt hat, durften die Gauchos das Finale spielen, Kuba musste ins Spiel um Platz 3. Für Chile spielen auch zwei Legionäre, die in Österreich ihr Geld verdienen: Patricio Martinez und Emil Feuchtmann von SG SPIGO Handball WESTWIEN. ☺

Chile bei Weltmeisterschaften noch nie qualifiziert

Patrick Fölser:

„Ein absoluter Exot. Ich habe sie noch nie spielen gesehen, aber ich denke, sie werden nicht mehr als ein Punktlieferant für die anderen Mannschaften sein.“

ARGENTINIEN

Im Land des Tango wird es wohl ein zu heißer Tanz in dieser Vorrundengruppe: Argentinien ist zum achten Mal in Folge für eine Weltmeisterschaft qualifiziert, ihr bestes Resultat mit Rang 15 datiert aus dem Jahr 2001. Größter Erfolg bislang: Bei der WM 2003 besiegen die Gauchos in der Vorrunde den späteren Weltmeister Kroatien. Argentinien's Topstar der letzten Jahre, Erik Gull, der unter anderem für Valladolid, Barcelona, Ciudad Real und Chekhovski Medvedi gespielt hat, hat seine Teamkarriere beendet. Sechs Nationalteamspieler sind derzeit in Spanien engagiert. Im Juni 2010 gewinnt Argentinien zum dritten Mal die Panamerikanischen Spiele, in einem dramatischen Finale 28:27 in der Verlängerung gegen Österreichs WM-Gegner Brasilien, bei der letzten WM belegt man Rang 18. ☺

Patrick Fölser:

„Eine gute Mannschaft, die an einem guten Tag auch große Gegner schlagen kann. Ich glaube aber nicht, dass es für die Hauptrunde reichen wird.“

Argentinien bei Weltmeisterschaften

1997	Platz 22
1999	Platz 21
2001	Platz 15
2003	Platz 17
2005	Platz 18
2007	Platz 16
2009	Platz 18

SLOWAKEI

Zum zweiten Mal in Folge schafft die Slowakei und nicht Tschechien die Qualifikation für eine IHF Weltmeisterschaft: Tschechien scheitert in der Quali an Serbien, während die Slowakei sich klar gegen die Ukraine durchsetzt. Gemeinsam mit Tschechien wurde die Slowakei als damalige Tschechoslowakei 1967 Weltmeister in Schweden. Die Slowakei stellt mittlerweile zahlreiche Top-Spieler bei den führenden europäischen Vereinen: wie Torhüter Richard Stochl oder Martin Stranowsky. Der Top-Klub in der Slowakei, Tatran Presov, hat sich für die Champions League 2010/2011 qualifiziert. ☺

Die Slowakei bei Weltmeisterschaften

2009	Platz 10
------	----------

Patrick Fölser:

„Die Slowakei ist eine Mannschaft, die sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt hat. Den dritten Platz und somit die Quali für die Hauptrunde sollten sie erreichen.“

SÜDKOREA

Südkoreas Handball hat sich seit den Olympischen Sommerspielen 1988 stetig weiterentwickelt: seit der Silbermedaille bei den Heimspielen schafften einige koreanische Spieler wie Kang oder Kyung-Shin Yoon den Sprung an die internationale Spitze. Für Südkorea ist es die zehnte Teilnahme an Weltmeisterschaften: Ihr bestes Resultat mit Rang acht datiert aus dem Jahr 1997. In Asien ist Südkorea eine Klasse für sich: Zuletzt blieb man bei den Asienspielen das einzige ungeschlagene Team und gewann auch das Finale gegen Bahrain klar. ©

Patrick Fölser:

„Ich schätze Südkorea ähnlich wie Argentinien ein. Sie könnten überraschen, aber im Normalfall wird es nicht zum Aufstieg in die Hauptrunde reichen.“

Südkorea bei Weltmeisterschaften

1986	Platz 12
1990	Platz 12
1993	Platz 15
1995	Platz 12
1997	Platz 8
1999	Platz 14
2001	Platz 12
2007	Platz 15
2009	Platz 12

POLEN

Polen hat sich als Vierter der EM 2010 direkt für die WM in Schweden qualifiziert, gilt als WM-Bronzemedailengewinner 2009 und WM-Silbermedailengewinner 2007 sicherlich als einer der Favoriten auf Edelmetall. Der Erfolg der letzten Jahre ist auf Coach Bogdan Wenta und die vielen Spitzenspieler, die mittlerweile in der deutschen Bundesliga agieren: wie Karol Bielecki, Bartosz und Michal Jurecki, Kristof und Marcin Ljowski oder Slawomir Szmaj, Welthandballer 2009 zurückzuführen. ©

...außerdem

1976	OS	Bronze
2008	OS	Platz 5
2010	EM	Platz 4

Patrick Fölser:

„Der absolute Favorit in der Gruppe. Ich glaube, die Vorrunde wird kein Problem für Polen darstellen. Die letzten Turniere haben gezeigt, dass Polen ein heißer Medaillenanwärter ist.“

Polen bei Weltmeisterschaften

1958	Platz 5
1974	Platz 4
1978	Platz 6
1982	Bronze
2003	Platz 10
2007	Silber
2009	Bronze



SCHWEDEN

Vier Mal Weltmeister, vier Mal Europameister, drei Mal Silber, vier Mal Bronze bei Weltmeisterschaften – Schweden gehört zweifelsohne zu den Top-Nationen bei dieser Heim-WM. Auch wenn die Goldenen Zeiten Schwedens schon eine Zeit lang zurückliegen: In den 1990ern gewinnen die Bengan-Boys unter Trainer Bengt Johansson fast alles, was es zu gewinnen gibt. Zwei davon sitzen heute auf der schwedischen Trainerbank: Staffan Olsson und Ola Lindgren, einer davon auf der österreichischen: Magnus Andersson. Seit 2002 wartet Schweden auf den großen Erfolg bei Großereignissen, bei der EM 2010 belegt man nur Platz 15. Der Erfolg wird davon abhängen, wieviele der Top-Stars spielen werden, denn an Stars mangelt es den Schweden auch heute nicht: Kim Andersson, Oscar Carlen, Jonas Källmann, Dan Beutler, Johan Sjöstrand... ©



1993	WM	Bronze
1995	WM	Bronze
1997	WM	Silber
1999	WM	Gold
2001	WM	Silber
2003	WM	Platz 13
2005	WM	Platz 11
2009	WM	Platz 7

...außerdem

1992	OS	Silber
1994	EM	Gold
1996	OS	Silber
1998	EM	Gold
2000	EM	Gold
2000	OS	Silber
2002	EM	Gold

Schweden bei Weltmeisterschaften

1938	WM	Bronze
1954	WM	Gold
1958	WM	Gold
1961	WM	Bronze
1964	WM	Silber
1986	WM	Platz 4
1990	WM	Gold

Patrick Fölser:

„Ich glaube, den Schweden ist bei der Heim WM einiges zuzutrauen. Die Hauptrunde zu erreichen wird kein Problem. Wer weiß, vielleicht können sie sogar ganz weit vorne mitspielen.“



Staffan Olsson

VELUX®



FINAL4

28./29. Mai 2011 LANXESS arena Köln



Ticket-Hotline +49 221 280 288
Tickets online auf ehfFINAL4.com

Champions League mit österreichischer Beteiligung

VELUX EHF Final 4 am 28./29. Mai 2011 in der Kölner LANXESS arena

Wenn beim größten Handball-Event des Jahres am 28. und 29. Mai 2011 die vier besten europäischen Männer-Klubmannschaften in der Kölner LANXESS arena erneut um den begehrtesten Vereinstitel des Kontinents kämpfen, ist österreichische Beteiligung garantiert.

Als Veranstalter des VELUX EHF FINAL4 tritt mit der EHF Marketing GmbH die Marketing-Tochter des Europäischen Handball-Verbandes mit Sitz in Wien auf.

Managing Director Peter Vargo: „Das EHF FINAL4 der letzten Saison war zweifellos eine der besten

Handball-Veranstaltungen der letzten Jahre. Nicht alleine wegen des Handballs, den wir gesehen haben, sondern auch wegen der Atmosphäre und der spektakulären Show. 2011 wird noch größer und besser. Bereits jetzt, 6 Monate vor dem Event, sind an beiden Tagen jeweils über 12.000 Tickets verkauft.“

Als Manager des VELUX EHF FINAL4 fungiert seit November mit David Szlezak der ehemalige österreichische Team-Kapitän, der nach fast 12 Jahren als Spieler und Mitarbeiter des deutschen Spitzenklubs Rhein-Neckar Löwen den Weg zurück nach Österreich gefunden hat: „Ich bin stolz, an der weiteren Entwicklung dieses herausragenden

Handball-Ereignisses mitarbeiten zu können. Das VELUX EHF FINAL4 bietet an 2 Tagen fast 40.000 Zuschauern in der Arena und Millionen vor den Bildschirmen Handballsport auf höchstem Niveau.“

Toll wäre es natürlich, wenn wir möglichst viele österreichische Handball-Fans im Mai in der LANXESS arena begrüßen dürften.

David Szlezak,
Manager VELUX EHF Final 4

Gewinnen Sie 2 Tickets für das VELUX EHF Champions League Final 4 am 28. & 29. Mai 2011 in Köln!

Wer hat als einziger Österreicher bereits die Handball Champions League gewonnen?

a) Roman Wallner | b) Viktor Szilagyí | c) Thomas Vanek

Antworten bitte bis 31. Jänner 2011 an events@oehb.at
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Gewinner werden per E-Mail verständigt!



„Es sollte einfach nicht sein!“

Ohne Topstars, ohne Losglück und ohne Fortuna kann Österreichs Frauen Nationalteam in der WM-Qualifikation nicht auf den WM-Zug nach Rio 2011 aufspringen. Dennoch ist das Licht am Ende des Tunnels sichtbar.

Leicht ist anders. Teamchef Herbert Müller muss bei der WM-Qualifikation für die Play Offs zuerst mit der schwierigsten Quali-Gruppe mit Polen, der Slowakei, Groß-

britannien und Zypern vorlieb nehmen. Müller: „Ein Hammerlos, aber wir werden an der Aufgabe wachsen.“ Kurz darauf gibt Zypern das Heimrecht ab, Polen, der größte Gegner der Österreicher im Qualifikationskampf, bekommt Heimvorteil. Ende November erreicht Müller die Hiobsbotschaft, dass Teamleaderin Steffi Subke nicht dabei sein kann, zusätzlich verletzt sich Kreisläuferin Simona

Die WM-Qualifikation hat mir auch gezeigt, dass die Jungen ohne die Topstars wie Subke, Acimovic oder Spiridon Gas geben können.

Teamchef Herbert Müller

Spiridon am Fuß, Dänemark-Legionärin Gorica Acimovic an der Schulter. Das junge Team der Österreicherinnen gibt alles, beeindruckt durch unglaublichen Kampfegeist und Zusammenhalt, kann anfangs die Ausfälle der drei Leistungsträgerinnen kompensieren. Trotz der erschwerten Anreise mit Flugausfällen, stundenlangen Busfahrten durch Schneetreiben und keinen Trainingsmöglichkeiten vor Ort, gewinnt Österreich gegen Großbritannien (30:20) und Zypern (45:10) klar, hat auch im Spiel gegen Polen (26:33) große Chancen, spielt gegen die Slowakei remis (33:33).

Am Ende bleibt der enttäuschende Platz zwei hinter Polen und unterm Strich nach der um zwei Tore verpassten EM-Qualifikation im Mai nun die verpasste WM-Qualifikation. – Viel Schatten, wenig Licht im Moment für Katrin Engel und Co.? Teamchef Herbert Müller relativiert: „Die Jungen haben phasenweise einen sehr guten, konzentrierten Handball gespielt. Das stimmt mich für die Zukunft durchaus zuversichtlich, denn ich weiß, diese junge Mannschaft kann noch mehr schaffen. In der nächsten EM-Qualifikation ab Herbst 2011 werden wir das hoffentlich auch auf dem Spielfeld umsetzen können.“



Richtige Technik gewinnt

eBusiness gehört für moderne
Unternehmen zum Alltag.
Avenum regelt mit der richtigen Technik
elektronischen Datenaustausch.

unkompliziert. innovativ. zukunftsweisend.

Offizielle Zeitung unseres Handball Austria Teams!

Bereit für das Abenteuer WM!

„Krone“-Leser hoffen auf Siege in Rot-Weiß-Rot

Kronen Zeitung
UNABHÄNGIG
www.krone.at
Wien 19, Muthgasse 2, ☎ 01/36 011-0
ABO-SERVICE: ☎ 05 7060-600

Millionen Österreicherinnen und Österreicher greifen täglich zur „Kronen Zeitung“ und natürlich erfahren unsere Leser und die Handball-Fans alles Wissenswerte über unser Handball Team Austria aus erster Hand. Die „Krone“-Sportredakteure berichten von der Handball-WM 2011 in Schweden und liefern neben Daten und Fakten auch wichtige Hintergrundinformationen rund um das WM-Geschehen.



Bestellen Sie Ihre kostenlose BonusCard unter der Gratis Hotline 0800 22 00 44 und genießen Sie aus den monatlich erscheinenden Bonus Programmen Reiseangebote, Shoppingartikel, Eintritts- und Ticketermäßigungen u.v.m.



Kronen Zeitung
www.krone.at

Offizielle Zeitung
unseres Handball Austria Teams

